



Zusammenfassendes Dokument

gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 8 lit. f) WpPG

vom 22. August 2016

für die Zulassung zum Handel am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse

von

52.699.909 Inhaber-Stammaktien (gesamtes Aktienkapital)

– im Nennwert von PLN 5 je Aktie und mit voller Dividendenberechtigung ab 1. Januar 2016 –

– **International Securities Identification Number (ISIN): PLCIECH00018** –

– **Wertpapierkennnummer (WKN): A0DQSH** –

– **Common Code: 027505317** –

der

CIECH Spółka Akcyjna,

einer polnischen Aktiengesellschaft mit eingetragenem Sitz in Warschau (Polen)

– **Börsenkürzel an der Frankfurter Wertpapierbörse: CHX** –

[Diese Seite wurde absichtlich frei gelassen.]

INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGER HINWEIS.....	2
GEGENSTAND DIESES ZUSAMMENFASSENDEN DOKUMENTS.....	4
Gegenstand dieses Zusammenfassenden Dokuments.....	4
Ausnahmen von der Pflicht zur Veröffentlichung eines Prospekts.....	4
Veröffentlichung des Zusammenfassenden Dokuments.....	5
Zustimmung zur Verwendung des Zusammenfassenden Dokuments durch Finanzintermediäre.....	5
ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN.....	6
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT.....	21
Gesellschaftsrechtliche Informationen.....	21
Hauptgeschäftstätigkeiten.....	21
Gesellschaftsorgane.....	21
Vorstand.....	21
Aufsichtsrat.....	23
Veröffentlichungen.....	26
GESCHÄFTSBESCHREIBUNG.....	27
Geschäftstätigkeit.....	27
Markt und Wettbewerb.....	28
Firmengeschichte.....	35
Organisationsstruktur.....	36
KAPITALSTRUKTUR UND INFORMATIONEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG.....	38
Kapitalstruktur.....	38
Börsennotierung.....	39
Wertpapierkennnummern.....	39
Verbriefung der Aktien der Gesellschaft.....	40
Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.....	40
Designated Sponsor.....	40
FINANZINFORMATIONEN.....	41
Abschlussprüfer.....	41
Ausgewählte Finanzinformationen.....	41
JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK.....	49
Jüngste Entwicklungen.....	49
Ausblick.....	49
DEFINITIONEN.....	51

WICHTIGER HINWEIS

Das Folgende ist ein zusammenfassendes Dokument („**Zusammenfassendes Dokument**“) in Sinne von § 4 Abs. 2 Nr. 8 des Wertpapierprospektgesetzes („**WpPG**“) für die Zulassung des gesamten Aktienkapitals der CIECH Spółka Akcyjna, ul. Wspólna 62, 00-684 Warschau (Polen) („**CIECH S.A.**“, die „**Gesellschaft**“ oder, zusammen mit ihren jeweiligen konsolidierten Tochtergesellschaften, „**CIECH**“ oder die „**CIECH-Gruppe**“) zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse („**FWB**“).

Bei diesem Zusammenfassenden Dokument handelt es sich nicht um einen Wertpapierprospekt im Sinne von § 3 Abs. 3 WpPG, daher wurde es nicht von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („**BaFin**“) oder einer anderen Finanzaufsichtsbehörde gebilligt. Es sollte in Verbindung mit den Veröffentlichungen, Berichten oder sonstigen Informationen gelesen werden, die von der Gesellschaft gegenüber der polnischen Finanzaufsichtsbehörde (*Komisja Nadzoru Finansowego* („**PFA**“)) in Verbindung mit ihrer Zulassung an der Warschauer Wertpapierbörse (*Gielda Papierów Wartościowych w Warszawie S.A.* („**WWB**“)) (über das elektronische System für an der WWB notierte Emittenten, ESPI, sowie auf der Website der Gesellschaft unter <http://ciechgroup.com/en/relacje-inwestorskie/reports/> (die „**Berichte**“)) offengelegt werden.

Dieses Zusammenfassende Dokument wird ausschließlich für Informationszwecke veröffentlicht. Zu diesem Zwecke sind keine Maßnahmen der Aktionäre der Gesellschaft erforderlich, und es entstehen ihnen in diesem Zusammenhang keine Kosten. Dieses Zusammenfassende Dokument stellt kein Angebot von Wertpapieren der Gesellschaft und keine Aufforderung gegenüber einer Person dar, Wertpapiere der Gesellschaft zu zeichnen oder zu erwerben. Vor einer Entscheidung zum Erwerb der Aktien der Gesellschaft durch Käufe an einer Wertpapierbörse sollten die Anleger die in diesem Zusammenfassenden Dokument und in den Berichten enthaltenen Informationen sorgfältig prüfen und abwägen. Obwohl der gesamte Text des Zusammenfassenden Dokuments in Verbindung mit den Berichten gelesen werden sollte, werden die Personen, die dieses Zusammenfassende Dokument erhalten, insbesondere auf die Erläuterung bestimmter Risiken und anderer Faktoren aufmerksam gemacht, die in Verbindung mit einer Anlage in die Aktien der Gesellschaft in Erwägung gezogen werden sollten.

Dieses Zusammenfassende Dokument enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Eine zukunftsgerichtete Aussage ist jede Aussage, die sich nicht auf historische oder gegenwärtige Tatsachen und Ereignisse bezieht und üblicherweise zukunftsgerichtete Verben enthält wie „glaubt“, „schätzt“, „erwartet“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „sollte“ oder andere Formulierungen, die sich auf künftige Zeitpunkte, Ereignisse oder Entwicklungen beziehen können. Zukunftsgerichtete Aussagen finden sich überall in diesem Zusammenfassenden Dokument, wo Informationen zu den Absichten, Plänen, Ansichten oder aktuellen Erwartungen der Gesellschaft enthalten sind, insbesondere soweit sie sich auf die Geschäfte der CIECH S.A. und der CIECH-Gruppe, ihre künftige finanzielle Entwicklung und ihr Ertragspotential, ihre Pläne, Liquidität und Aussichten, ihr Wachstum, ihre Strategie und Rentabilität, die allgemeinen und branchenspezifischen Marktentwicklungen und die technologischen Fortschritte sowie die allgemeinen wirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Bedingungen beziehen, die sich auf die CIECH S.A. oder die CIECH-Gruppe auswirken. Zukunftsgerichtete Aussagen basieren auf aktuellen Schätzungen und Annahmen, die nach bestem Wissen der Gesellschaft vorgenommen werden. Sie unterliegen Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Kapitalflüsse, der Finanz- und Ertragslage der CIECH-Gruppe, erheblich von den in diesen Aussagen ausdrücklich oder stillschweigend unterstellten oder beschriebenen Ergebnissen abweichen bzw. weniger positiv ausfallen als diese. Die Geschäfte von CIECH unterliegen einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Schätzung oder Prognose unzutreffend ist. Entsprechend wird potenziellen Anlegern dringend geraten, den in diesem Zusammenfassenden Dokument enthaltenen

Abschnitt „Zusammenfassung der Risikofaktoren“ zu lesen, in dem die Faktoren, die sich auf die Geschäfte von CIECH und die Märkte, in denen CIECH tätig ist, auswirken, näher beschrieben sind.

Angesichts dieser Risiken, Unsicherheiten und Annahmen ist es außerdem möglich, dass die in diesem Zusammenfassenden Dokument genannten künftigen Ereignisse nicht eintreten. Auch könnten sich die in diesem Zusammenfassenden Dokument wiedergegebenen zukunftsgerichteten Schätzungen und Prognosen, die Studien Dritter entnommen sind, als nicht zutreffend erweisen. Daher übernimmt weder die Gesellschaft noch ihr Vorstand eine Haftung dafür, dass die in diesem Zusammenfassenden Dokument beschriebenen Ansichten in Zukunft zutreffend sein werden oder dass die prognostizierte Entwicklung tatsächlich eintreten wird.

GEGENSTAND DIESES ZUSAMMENFASSENDEN DOKUMENTS

Gegenstand dieses Zusammenfassenden Dokuments

Dieses Zusammenfassende Dokument umfasst alle 52.699.909 Inhaber-Stammaktien (gesamtes Aktienkapital der Gesellschaft) im Nennwert von PLN 5 je Aktie mit voller Dividendenberechtigung ab 1. Januar 2016 (die „CIECH-Aktien“) für Zwecke der Zulassung zum Handel im Segment des Regulierten Marktes der FWB (Teilbereich General Standard), die zusätzlich zusätzlich zur bereits bestehenden Zulassung der CIECH-Aktien zum Handel im Segment des Regulierten Marktes der WWB beantragt wird.

Ausnahmen von der Pflicht zur Veröffentlichung eines Prospekts

Für die Zulassung zum Handel am Regulierten Markt der FWB wird kein Wertpapierprospekt veröffentlicht. Gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 8 WpPG gilt die Pflicht zur Veröffentlichung eines Prospekts nicht für die Zulassung zum Handel von Wertpapieren, die bereits an einem anderen organisierten Markt zum Handel zugelassen sind, vorausgesetzt, sie erfüllen die folgenden Bedingungen:

- a) die Wertpapiere oder Wertpapiere derselben Gattung sind bereits länger als 18 Monate an einem anderen organisierten Markt zum Handel zugelassen;
- b) für die Wertpapiere wurde, sofern sie nach dem 30. Juni 1983 und bis einschließlich 31. Dezember 2003 erstmalig börsennotiert wurden, ein Prospekt gebilligt nach den Vorschriften des Börsengesetzes oder den Vorschriften anderer Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums, die aufgrund der Richtlinie 80/390/EWG des Rates vom 17. März 1980 zur Koordinierung der Bedingungen für die Erstellung, die Kontrolle und die Verbreitung des Prospekts, der für die Zulassung von Wertpapieren zur amtlichen Notierung an einer Wertpapierbörse zu veröffentlichen ist (ABl. EG Nr. L 100 S. 1), in der jeweils geltenden Fassung oder aufgrund der Richtlinie 2001/34/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Mai 2001 über die Zulassung von Wertpapieren zur amtlichen Börsennotierung und über die hinsichtlich dieser Wertpapiere zu veröffentlichenden Informationen (ABl. EG Nr. L 184 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung erlassen worden sind; wurden die Wertpapiere nach dem 31. Dezember 2003 erstmalig zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen, muss die Zulassung zum Handel an dem anderen organisierten Markt mit der Billigung eines Prospekts einhergegangen sein, der in einer in § 14 Abs. 2 genannten Art und Weise veröffentlicht wurde;
- c) der Emittent der Wertpapiere hat die aufgrund der Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft erlassenen Vorschriften betreffend die Zulassung zum Handel an dem anderen organisierten Markt und die hiermit im Zusammenhang stehenden Informationspflichten erfüllt;
- d) der Zulassungsantragsteller erstellt ein zusammenfassendes Dokument in deutscher Sprache;
- e) das zusammenfassende Dokument nach Buchstabe d wird in einer in § 14 Abs. 2 WpPG vorgesehenen Art und Weise veröffentlicht; und
- f) der Inhalt dieses zusammenfassenden Dokuments entspricht den Schlüsselinformationen gemäß § 5 Abs. 2a WpPG. Ferner ist in diesem Dokument anzugeben, wo der neueste Prospekt sowie Finanzinformationen, die vom Emittenten entsprechend den für ihn geltenden Publizitätsvorschriften offengelegt werden, erhältlich sind.

Nach Veröffentlichung dieses Zusammenfassenden Dokuments erfüllt die Gesellschaft die Anforderungen für die Zulassung der CIECH-Aktien zum Handel am Regulierten Markt der FWB.

Veröffentlichung des Zusammenfassenden Dokuments

Eine elektronische Fassung dieses Zusammenfassenden Dokuments wird am 22. August 2016 auf der Website der Gesellschaft unter <http://www.ciechgroup.com> veröffentlicht. Darüber hinaus sind gedruckte Exemplare ab diesem Datum bis zur Einbeziehung der CIECH-Aktien in den Handel im Segment des Regulierten Marktes der FWB kostenlos bei der Gesellschaft zu den üblichen Geschäftszeiten erhältlich.

Zustimmung zur Verwendung des Zusammenfassenden Dokuments durch Finanzintermediäre

Weder die Gesellschaft noch eine andere für die Erstellung dieses Zusammenfassenden Dokuments verantwortliche Person hat der Verwendung dieses Zusammenfassenden Dokuments durch Finanzintermediäre für den anschließenden Weiterverkauf oder die endgültige Platzierung der Wertpapiere zugestimmt, und die Gesellschaft hat keine Finanzintermediäre mit einem solchen Weiterverkauf oder einer solchen Platzierung beauftragt.

ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN

Der Eintritt eines oder mehrerer der nachstehend zusammenfassend beschriebenen Risiken kann entweder alleine oder in Verbindung mit anderen Umständen erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte, die Kapitalflüsse sowie die Finanz- und Ertragslage von CIECH haben. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft derzeit möglicherweise noch nicht bekannt sind oder die von der Gesellschaft derzeit auf Basis ihrer regelmäßigen Risikobeurteilung nicht als wesentlich angesehen werden, könnten die Geschäfte von CIECH ebenfalls negativ beeinflussen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Kapitalflüsse sowie die Finanz- und Ertragslage von CIECH haben. Der Marktpreis der Aktien könnte fallen, wenn eines dieser Risiken eintreten sollte, in welchem Fall die Anleger ihr investiertes Kapital insgesamt oder teilweise verlieren könnten.

Konjunkturabschwächungen wie eine Flaute in der globalen und europäischen Wirtschaft und damit in Verbindung stehende Probleme in den Kredit- und Finanzmärkten könnten sich negativ auf die Geschäfte von CIECH auswirken.

Die Geschäftstätigkeit von CIECH beruht weitgehend auf dem Verkauf chemischer Produkte, die als Rohmaterialien und Halbfertigwaren in einer Vielzahl von Branchen Verwendung finden, u.a. in der Glas-, Lebensmittel-, und Möbelindustrie, bei der Herstellung von Waschmitteln, Farben und Beschichtungen und in der Agrar-, Pharma- und Kosmetikindustrie sowie im Gesundheits- und Bausektor. Die Nachfrage nach den Produkten der Kunden von CIECH wird durch die allgemeinen Wirtschaftsbedingungen und andere Faktoren beeinflusst, einschließlich der Bedingungen in der Bau-, Automobil- und Verpackungsindustrie, Lohn- und Energiekosten, Wechselkursänderungen, Zinsschwankungen und anderer Faktoren, die sich der Einflussmöglichkeit von CIECH entziehen. Folglich hängen das Volumen und die Rentabilität der Umsätze von CIECH von diesen Schwankungen sowie von der Wirtschaftslage in Polen, in Europa und weltweit ab. Eine Wirtschaftsflaute in den Endabnehmermärkten und geografischen Regionen, in denen CIECH seine Produkte verkauft, insbesondere in der Glas-, Bau- und Automobilindustrie in Europa, könnte die Nachfrage nach den Produkten von CIECH erheblich reduzieren und zu einem niedrigeren Umsatzvolumen führen.

Die Soda- und die organische Industrie sind zyklischer Natur, und Änderungen von Nachfrage und Preisen könnten sich negativ auf die operativen Margen und Kapitalflüsse von CIECH auswirken.

Die Umsatzerlöse von CIECH entfallen in erster Linie auf den Verkauf von Soda und organischen Produkten, deren Preise in der Vergangenheit konjunkturabhängig und empfindlich gegenüber relativen Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, der Verfügbarkeit und Preise von Rohstoffen und -materialien, den allgemeinen Wirtschaftsbedingungen sowie anderen Faktoren sind, die sich der Einflussmöglichkeit von CIECH entziehen. Bei allen diesen Branchen zeichnen sich die Konjunkturzyklen allgemein durch Perioden mit erhöhter Nachfrage aus, was hohe Betriebsgewinne und operative Margen mit sich bringt, gefolgt von Perioden des Überangebots, die sich in erster Linie aus erheblichen Erweiterungen der Produktionskapazitäten ergeben, was wiederum zu verminderten Betriebsgewinnen und niedrigeren operativen Margen führt. Dementsprechend könnten sich die Konjunkturabhängigkeit und Volatilität auf die Preise in allen Geschäftssegmenten von CIECH auswirken und einen negativen Einfluss auf die operativen Margen und Kapitalflüsse von CIECH haben.

CIECH könnte einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt sein, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte sowie die Ertrags- und Finanzlage von CIECH haben könnte.

CIECH könnte einem verstärkten Wettbewerb durch bestehende und neue ausländische sowie inländische Hersteller in den Hauptmärkten und -branchen, in denen CIECH tätig ist, ausgesetzt sein. Der

Wettbewerb innerhalb der chemischen Industrie hängt von der regionalen Marktdynamik ab und variiert beträchtlich, je nach den betroffenen spezifischen Produkten und Anwendungen. Darüber hinaus wird der Wettbewerb in den Märkten für die Produkte von CIECH durch verschiedene Faktoren beeinflusst, u.a. auch durch die Nachfrage, Produktpreise, die Zuverlässigkeit von Produktlieferungen, die jeweiligen Produktionskapazitäten, die Qualität des Kundenservice, die Produktqualität, Transportkosten, die Qualität der Logistikleistungen und die Verfügbarkeit potenzieller Ersatzmaterialien in den Märkten. Einer der Wettbewerber von CIECH, der Ciner-Konzern, hat auf Basis des abgebauten Minerals Trona, das anschließend zu kalziniertem Soda und Natriumbikarbonat verarbeitet wird, für die nächsten 2 bis 3 Jahre eine Erweiterung der gesamten Produktionskapazitäten für kalziniertes Soda in der Türkei um 3,3 Mio. Tonnen pro Jahr angekündigt. Dies könnte zumindest zeitweise zu einem Überangebot des Produkts im Markt und zu einer Preisreduzierung führen, was sich negativ auf die Geschäfte der CIECH-Gruppe auswirken könnte. Diese Auswirkungen werden voraussichtlich in den geografischen Regionen unterschiedlich ausfallen (höchstwahrscheinlich werden die Auswirkungen in den Küstenregionen Westeuropas, in denen hohe Margen erzielt werden, sowie in den Märkten in Nordafrika und im Mittleren Osten erheblich und in den Märkten in Mittel- und Osteuropa weniger erheblich sein).

Außerdem könnte der Wettbewerb, dem CIECH ausgesetzt ist, durch neu eingetretene Marktteilnehmer verstärkt werden, insbesondere in den Märkten für Polyurethanschaum, die üblicherweise durch niedrigere technische und kapitalbezogene Eintrittsbarrieren gekennzeichnet sind, als dies bei anderen Produkten des Organischen Segments von CIECH der Fall ist. Ein verstärkter Wettbewerb durch die Konkurrenten von CIECH oder der Eintritt neuer Wettbewerber in die Märkte, in denen CIECH tätig ist, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf seine Geschäfte sowie Ertrags- und Finanzlage haben.

CIECH ist von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten bestimmter Rohmaterialien abhängig und könnte, wenn diese Lieferanten ihre Produkte nicht rechtzeitig liefern, mit Lieferunterbrechungen sowie Verspätungen oder zusätzlichen Kosten konfrontiert werden.

Für das Herstellungsverfahren von CIECH müssen die Rohmaterialien rechtzeitig geliefert werden. Für bestimmte Rohmaterialien steht CIECH nur eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zur Verfügung. Aufgrund der im Vergleich zu den Preisen hohen Transportkosten für diese Rohmaterialien müssen sich die Fabriken, in denen kalziniertes Soda hergestellt wird, in der Nähe der Zulieferer von Dampf (soweit er nicht intern generiert wird), Kalkstein und Sole befinden.

Im Mai 2016 wurde ein Insolvenzverfahren gegen die S.C. CET Govora S.A. in Rumänien („CET“), den einzigen Zulieferer von technologischem Dampf der CIECH Soda Romania S.A. („CSR“), eingeleitet. Am 6. Juli 2016 kündigte der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter der CET die für eine bestimmte Dauer mit der CSR abgeschlossene Vereinbarung über den Verkauf von Wärmeenergie (Lieferung von technologischem Dampf) mit Wirkung zum 31. Juli 2016. Am 28. Juli 2016 gab der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter der CET bekannt, dass die Lieferungen von technologischem Dampf an die CSR trotz der Kündigung der Vereinbarung über den Verkauf von Wärmeenergie mit der CSR nach dem 31. Juli 2016 weiterlaufen werden, wobei sich ihr Umfang schrittweise um 25 % pro Tag bis zu ihrer vollständigen Einstellung reduzieren wird. Aufgrund der eingeschränkten Lieferungen von technologischem Dampf durch die CET an die CSR hat die CSR am 3. August 2016 ihre Sodaproduktion vorübergehend eingestellt. CSR stellt die Gültigkeit der vorgelegten Kündigungsmitteilung in Frage. Aufgrund eingeleiteter entsprechender rechtlicher Schritte vor dem zuständigen Gericht, um die Kündigung des Vertrags für unwirksam erklären zu lassen, hat der Ramnicu Valcea Tribunal Court, Rumänien, am 18. August 2016 seine Entscheidung verkündet, die rechtlichen Folgen der Kündigung des Dampflieferungsvertrags an die CSR durch den gerichtlich bestellten Insolvenzverwalter der CET zu suspendieren. Die Entscheidung ist bis zu einer Untersuchung und Entscheidung durch das erstinstanzliche Gericht über die Klage der CSR gegen die CET bezüglich der Wirksamkeit der Kündigung bindend. Infolge der Entscheidung hat CET am 19. August 2016 ihre

Dampflieferungen wieder aufgenommen und CSR den Prozess der Sodaproduktion gestartet. Ungeachtet der Einleitung dieser rechtlichen Maßnahmen führt die CSR Verhandlungen mit dem gerichtlich bestellten Insolvenzverwalter der CET über die Festlegung neuer Konditionen für die Lieferung von Dampf an die CSR nach dem 31. Juli 2016 für den Fall, dass die Kündigung vom Gericht für wirksam erklärt wird. Im Kalenderjahr 2015 entsprach die Produktion von CSR 12,5% der Umsätze von CIECH und erwirtschaftete CSR 13,5% von CIECH's EBIT.

Darüber hinaus bezieht CIECH Kalkstein und Sole für seine Produktionsanlagen in Govora, Rumänien, von einem einzigen Zulieferer, während CIECH für andere Rohmaterialien (zum Beispiel Koks, TDI, Polyole, Ammoniakwasser, Quarzsand) über eine begrenzte Anzahl in- und ausländischer Lieferanten verfügt. Durch eine Unterbrechung oder Verzögerung der Versorgung mit Rohmaterialien von einem bestimmten Zulieferer oder den Verlust eines Zulieferers, für den CIECH keine geeignete Alternative finden kann, könnte CIECH gezwungen sein, seine Produktion einzuschränken.

Die CIECH-Gruppe ist Risiken in Verbindung mit langfristigen Verträgen ausgesetzt.

Bestimmte Rohmaterialien wie Kalkstein, Sole oder Energie werden im Rahmen langfristiger Verträge bezogen, von denen einige Laufzeiten von 25 Jahren haben. Obwohl die wichtigsten Bedingungen der Lieferverträge, wie zum Beispiel Preis und Qualität, im Allgemeinen flexibel sind und unter bestimmten Umständen an die aktuelle Geschäftssituation angepasst werden können, ist nicht gewährleistet, dass diese Flexibilität ausreicht, um die Verträge in einer Weise an die jeweilige Geschäftssituation anzupassen, die für die CIECH-Gruppe akzeptabel ist. Dies könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage der CIECH-Gruppe auswirken.

Die Geschäfte von CIECH könnten durch Schwankungen bei den Preisen für Rohmaterialien von externen Zulieferern sowie bei den Treibstoff- und Energiekosten negativ beeinflusst werden.

Die Preise für viele Rohmaterialien, die CIECH von externen Zulieferern bezieht, sowie die Treibstoff- und Energiekosten sind tendenziell konjunkturabhängig und unterliegen Schwankungen. Auf sie entfällt ein erheblicher Teil des Betriebsaufwands von CIECH. Die Verfügbarkeit und Preise dieser Rohmaterialien sowie die Treibstoff- und Energiekosten werden durch verschiedene Faktoren beeinflusst, die sich der Kontrolle von CIECH entziehen. Betriebsunterbrechungen aufgrund von Versorgungsengpässen bei wichtigen Materialien wie TDI, Polyolen, Epichlorhydrin, Bisphenol A und Styrol können sich erheblich auf die Rentabilität von CIECH auswirken. Wenn bei einem der Zulieferer von CIECH eine größere Produktionsstörung vorliegt oder wenn er nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen aus den bestehenden Lieferverträgen mit CIECH nachzukommen, könnte CIECH gezwungen sein, höhere Preise zu zahlen, um die notwendigen Rohmaterialien zu erhalten, und außerstande sein, die Preise für seine Fertigprodukte zu erhöhen, ohne hierfür von seinen Zulieferern entschädigt zu werden.

Die Wetterverhältnisse können sich auf die Umsatzerlöse von CIECH auswirken.

Durch ungünstige Wetterverhältnisse könnten sich die Umsätze bei den Pflanzenschutzmitteln im Organischen Segment von CIECH reduzieren. Die Umsätze der Pflanzenschutzmittel und agrochemischen Produkte von CIECH werden durch den Witterungsverlauf beeinflusst, weil die Ernten und Entscheidungen über den Anbau von Nutzpflanzen in Abhängigkeit davon variieren, ob eine Anbausaison übermäßig regnerisch oder trocken ist. Aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen fallen die Ernten kleiner aus, und dementsprechend ist die Nachfrage nach den Produkten von CIECH geringer. Die Lage im Segment Soda ist ähnlich, da der Absatz von Kalziumchlorid und Gemischen aus Chlor und Salz, die hauptsächlich für die Straßenwartung im Winter eingesetzt werden, von den Wetterverhältnissen abhängig ist. In milden Wintern geht die Nachfrage nach Enteisungsprodukten zurück, und

die Umsatzerlöse aus Kalziumchlorid und damit verbundenen Produktverkäufen könnten unter den Erwartungen liegen.

Die Produktionsanlagen von CIECH unterliegen erheblichen betrieblichen Risiken und Stilllegungen aufgrund verschiedener Ereignisse höherer Gewalt sowie der flüchtigen und gefährlichen Natur der chemischen Produkte von CIECH, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf seine Geschäfte haben könnte.

Die Produktionstätigkeit von CIECH kann durch verschiedene Risiken und Gefahren, die sich der Kontrolle von CIECH entziehen, gestört werden. Alle Schäden an den Anlagen von CIECH, einschließlich seiner IT-Systeme, die durch Reparaturen oder aus sonstigen Gründen kurzfristige Störungen oder längere Verzögerungen des Betriebs der Anlagen und der logistischen Aktivitäten auslösen, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte sowie die Ertrags- und Finanzlage von CIECH haben.

CIECH verwendet, handhabt, verarbeitet, produziert, lagert, transportiert und entsorgt in seinen Chemieanlagen erhebliche Mengen an Chemikalien, gefährlichen Rohstoffen und flüssigen und festen Abfallstoffen. Einige dieser Materialien sind hochflüchtig und könnten bei unsachgemäßer Handhabung oder Entsorgung schädlich sein. Unfälle mit diesen Stoffen, die oftmals während des Herstellungsprozesses, der Lagerung und des Transports starkem Druck und hohen Temperaturen ausgesetzt sind, könnten schwere Sach-, Umwelt- und Gesundheitsschäden sowie eventuelle Störungen, Einschränkungen oder Verzögerungen der Produktion auslösen. Personen- oder Sachschäden oder sonstige Störungen der Herstellung oder des Vertriebs der Produkte von CIECH könnten zu einer erheblichen Reduzierung der Betriebserträge und einer beträchtlichen Erhöhung der Kosten für die Ersetzung oder Reparatur und Versicherung der Vermögenswerte von CIECH führen.

Die Geschäfte von CIECH unterliegen in hohem Maße der Regulierung, und für die Einhaltung der auf seine Geschäfte anwendbaren Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Sicherheit und die Begleichung entsprechender Verbindlichkeiten könnten CIECH erhebliche Kosten entstehen, und CIECH könnte in Verbindung mit Umweltbelastungen haftbar gemacht werden.

Die Geschäfte von CIECH unterliegen in allen Rechtsordnungen, in denen CIECH tätig ist, in hohem Maße der Regulierung. Die Anlagen und der Geschäftsbetrieb von CIECH unterliegen verschiedenen Gesetzen und Vorschriften zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit und zur Wahrung der Sicherheit (Environmental, Health and Safety – „EHS“). Neben anderen EHS-Gesetzen und Vorschriften werden die Geschäfte von CIECH durch die neuen rechtlichen Anforderungen im Rahmen der Richtlinie über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der EU (das EU-Emissionshandelssystem – „EU-EHS“) beeinflusst, ein EU-weites System für den Handel mit von den Mitgliedstaaten zugeteilten Zertifikaten für industrielle Treibhausgasemissionen, sowie die Industrieemissionsrichtlinie (Industrial Emissions Directive – „IED“). Des Weiteren sind für viele Aktivitäten von CIECH Genehmigungen und Kontrollen erforderlich, einschließlich solcher zur Überwachung oder Verhinderung von Umweltverschmutzungen oder solcher in Verbindung mit der Stromerzeugung und -übertragung, und diese Genehmigungen könnten Änderungen durch die ausstellenden Behörden unterliegen, der Verlängerung bedürfen oder widerrufen werden. Tatsächliche oder unterstellte Verstöße gegen EHS-Gesetze oder Genehmigungserfordernisse könnten zu Einschränkungen oder Verboten des Betriebs von Anlagen führen, zu erheblichen zivil- oder strafrechtlichen Sanktionen sowie aufgrund einiger Umweltschutzgesetze zu einer verschuldensunabhängigen und/oder gesamtschuldnerischen Haftung. Im Rahmen bestimmter Umweltschutzgesetze und -vorschriften sowie aufgrund von Gerichtsurteilen liegt die Haftung für eine Umweltverschmutzung bei den gegenwärtigen und früheren Eigentümern, Betreibern oder Nutzern von Anlagen und Standorten, unabhängig davon, ob die Verschmutzung an diesen Anlagen und Standorten vorliegt oder von diesen ausgeht, sowie ungeachtet

einer Verursachung, Fahrlässigkeit oder Kenntnis der Verschmutzung. CIECH könnte jederzeit für die Untersuchung oder Behebung einer Umweltbelastung zur Verantwortung gezogen werden, die in seinen Anlagen oder durch den Betrieb seiner Anlagen verursacht wurde, wodurch erhebliche unvorhergesehene Kosten entstehen könnten. CIECH könnte außerdem zur Zahlung von Geldstrafen verpflichtet sein, wenn seine Emissionen und/oder sonstigen Aktivitäten die aufsichtsrechtlichen Limits überschreiten; CIECH hat solche Geldstrafen in der Vergangenheit bereits gezahlt.

Die Rückstellungen für Umweltverbindlichkeiten könnten unzureichend sein.

CIECH überprüft regelmäßig alle seine Umweltrisiken und die für diese Risiken gebildeten Rückstellungen. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn CIECH aufgrund eines früheren Ereignisses eine gegenwärtige Verbindlichkeit hat, die Höhe dieser Verbindlichkeit zuverlässig geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verbindlichkeit Ressourcen von wirtschaftlichem Wert erforderlich sein werden. Rückstellungen werden unter anderem auf Grundlage bekannter Ereignisse, der Art und des Umfangs der Umweltverschmutzung, der Standortsanierungstechniken, der anwendbaren Gesetze und Vorschriften und der geschätzten Risiken zu jedem Bilanzstichtag ermittelt und nach Bedarf zu den nachfolgenden Bilanzstichtagen angepasst. Insbesondere da diese Feststellungen auf einer Reihe von Faktoren basieren, von denen sich viele ändern können und von unvorhersehbaren oder unberechenbaren Umständen abhängen, kann CIECH nicht gewährleisten, dass diese Rückstellungen ausreichend sein werden.

Die Einhaltung der zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich der Erprobung, Herstellung, Kennzeichnung, Registrierung und Sicherheitsanalyse der Produkte von CIECH könnte für CIECH mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden sein oder zu einer Einschränkung bzw. zum Wegfall der Verfügbarkeit und/oder der Vermarktungsfähigkeit einiger der von CIECH verwendeten Rohmaterialien oder der Produkte von CIECH führen.

CIECH muss in Verbindung mit der Erprobung, Herstellung, Kennzeichnung und Sicherheitsanalyse seiner Produkte oder der Produkte seiner Lieferanten eine Vielzahl von Vorschriften beachten. In einigen Ländern, einschließlich der EU-Mitgliedstaaten, sind die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Kontrollen und Einschränkungen zunehmend anspruchsvoller geworden, und CIECH geht davon aus, dass dieser Trend anhält. Insbesondere unterliegen die Produkte und Rohmaterialien von CIECH umfangreichen Umwelt- und Betriebshygienevorschriften, die sich auf die Registrierung und Sicherheitsanalyse der in ihnen enthaltenen Stoffe beziehen. Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Regulation on the Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals – „REACH“) werden der chemischen Industrie in ihrer Gesamtheit erhebliche Verpflichtungen in Bezug auf die Erprobung, Bewertung, Beurteilung und Registrierung von Basischemikalien und chemischen Zwischenprodukten auferlegt. Die Umsetzung der REACH-Anforderungen ist kosten- und zeitaufwendig und mit erhöhten Herstellungskosten sowie verminderten operativen Margen für chemische Produkte verbunden. CIECH schätzt, dass die Gesamtausgaben für die Einhaltung von REACH sich in den Jahren 2015 bis 2019 auf ca. PLN 7,2 Mio. belaufen werden. In anderen Rechtsordnungen, in denen CIECH produziert oder in die CIECH Substanzen exportiert, wie in den Vereinigten Staaten und Japan, wurden Vorschläge unterbreitet, die Anforderungen für die Registrierung und Sicherheitsanalyse von Substanzen und Chemikalien zu erhöhen, zum Beispiel im Rahmen des Toxic Substances Control Act of 1976 („TSCA“) in den Vereinigten Staaten. Wenn diese Vorschläge endgültig umgesetzt werden, könnten sie dazu führen, dass der Nachweis erbracht werden muss, dass die Gesundheits- oder Umweltrisiken in Verbindung mit den Substanzen von CIECH angemessen kontrolliert werden. Solche Gesetze oder Vorschriften, die möglicherweise in Zukunft eingeführt werden, könnten sich negativ auf die Verfügbarkeit und/oder Vermarktungsfähigkeit der von CIECH verwendeten Rohmaterialien und/oder seiner Produkte auswirken, zu einer Einschränkung oder einem Verbot ihres An- oder Verkaufs führen oder CIECH dazu verpflichten, erhöhte Kosten aufzuwenden, um die Anforderungen hinsichtlich ihrer

Anmeldung, Auszeichnung oder Handhabung zu erfüllen. Darüber hinaus kann CIECH, da einige seiner Produkte in Märkten verkauft werden, in denen die korrekte Klassifizierung für Zwecke der auf diese Substanzen anwendbaren gesetzlichen Vorschriften von grundlegender Bedeutung ist, nicht ausschließen, dass die von CIECH vorgenommene Klassifizierung von den zuständigen Behörden oder Dritten in Frage gestellt oder angefochten wird.

Wenn die Produkte von CIECH durch seine Patente und sonstigen geistigen Eigentumsrechte nicht hinreichend geschützt sind, könnte CIECH Marktanteile an seine Wettbewerber verlieren und nicht in der Lage sein, seine Geschäfte profitabel zu betreiben.

Um das geistige Eigentum hinsichtlich seiner Produkte und der Art und Weise ihrer Entstehung, Entwicklung und Herstellung sowie ihres Vertriebs zu schützen, hält und nutzt die CIECH-Gruppe eine Reihe von Patenten, von der CIECH-Gruppe entwickeltes Know-how, Betriebsgeheimnisse, Urheberrechte und Marken sowie andere interne Informationen und schützt diese mittels verschiedener Methoden, wie zum Beispiel Vertraulichkeitsvereinbarungen/-klauseln. Solche Vereinbarungen oder Klauseln können jedoch von der jeweils anderen Partei verletzt werden. Regierungsbehörden oder sonstige nationale oder einzelstaatliche Regulierungsstellen können zudem die Offenlegung dieser Informationen verlangen, etwa damit CIECH das Recht erhält, ein Produkt zu vermarkten. Eine Behörde oder Regulierungsstelle kann diese Informationen auch auf eigene Initiative offenlegen, falls sie der Auffassung ist, dass es sich bei diesen Informationen nicht um vertrauliche Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse handelt. Betriebsgeheimnisse, Know-how und sonstige nicht-patentierte, geschützte Technologien können Wettbewerbern von CIECH auch anderweitig zur Kenntnis gelangen oder eigenständig von ihnen entwickelt werden. Darüber hinaus könnten die Rechte von CIECH an geistigem Eigentum angefochten werden. In der Vergangenheit war CIECH an Gerichtsverfahren in Verbindung mit Patenten oder sonstigem geistigen Eigentum beteiligt, was auch in Zukunft der Fall sein könnte. Aus Verfahren bei einer nationalen Patent- und/oder Markenbehörde oder vor einem nationalen oder einzelstaatlichen Gericht könnten sich nachteilige Entscheidungen bezüglich der Priorität der Erfindungen von CIECH sowie eine Eingrenzung oder Außerkraftsetzung von Rechten an gewährten oder anhängigen Patenten ergeben.

Die Produkte von CIECH könnten die geistigen Eigentumsrechte anderer verletzen, so dass CIECH unvorhergesehene Kosten entstehen könnten oder daran gehindert werden könnte, seine Produkte zu verkaufen.

Viele der Wettbewerber von CIECH verfügen über erhebliches geistiges Eigentum, das CIECH fortlaufend überwachen muss, um eine Verletzung dieser Rechte zu vermeiden. Wenn bereits Patente anderer Parteien vorliegen, die Produkte, Verfahren oder Technologien von CIECH abdecken, oder wenn solche Patente zu einem späteren Zeitpunkt gewährt werden, könnte CIECH für eine Verletzung dieser Patente haftbar und verpflichtet sein, Abhilfe- oder Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, um seine Produktions- und Vertriebsaktivitäten bezüglich der von der Patentverletzung betroffenen Produkte fortsetzen zu können.

CIECH unterliegt Risiken bezüglich der Körperschaftsteuerbefreiung von CIECH in Verbindung mit seiner Geschäftstätigkeit in einer Sonderwirtschaftszone und der Nichterfüllung von Bedingungen, deren Einhaltung Voraussetzung für die Zuerkennung oder Zahlung von Subventionen an CIECH sind.

Drei der polnischen Produktionsstätten von CIECH, Nowa Sarzyna, Inowrocław und Janikowo, liegen in einer Sonderwirtschaftszone („SWZ“). Erträge, die aus der Geschäftstätigkeit in einer SWZ und im Rahmen einer nach Erfüllung bestimmter Bedingungen gewährten Genehmigung erzielt werden, sind von der Körperschaftsteuer befreit. Die CIECH-Gruppe hält vier Genehmigungen für den Geschäftsbetrieb innerhalb der SWZ Nowa Sarzyna, der SWZ Inowrocław und der SWZ Janikowo und hat bis

Ende 2026 Anspruch auf Körperschaftsteuerbefreiungen bis zur Höhe von PLN 257 Mio. (bislang wurde hiervon kein Gebrauch gemacht). Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Genehmigungen, auf deren Grundlage CIECH seine Geschäfte in der SWZ Nowa Sarzyna oder der SWZ Inowroclaw betreibt, nicht widerrufen werden. Sollte eine der Genehmigungen von CIECH widerrufen werden, müsste CIECH die in Form der Körperschaftsteuerbefreiung gewährten öffentlichen Beihilfen zurückzahlen und könnte den verbleibenden Betrag der Steuerbefreiung nicht nutzen. Darüber hinaus wurden CIECH seit 2009 verschiedene Subventionen im Gesamtbetrag von PLN 123,2 Mio. (ohne SWZ sowie zwei andere Unternehmen, die derzeit nicht Teil der CIECH-Gruppe sind – Infrastruktura Kapuściska S.A. (früher Zachem) und Zakłady Chemiczne Alwernia S.A.) in Verbindung mit mehreren Investitionen in die Produktionsstätten von CIECH gewährt, die sich hauptsächlich auf die Einhaltung von Umweltvorschriften beziehen. Wenn CIECH die Bedingungen, unter denen die Subventionen gewährt wurden, nicht erfüllt oder das subventionierte Projekt nicht rechtzeitig fertigstellen kann, könnte CIECH verpflichtet sein, die Subventionen insgesamt oder teilweise zurückzuzahlen. Die Einführung von Änderungen bei den Körperschaftsteuerbefreiungen, die CIECH in den SWZs eingeräumt wurden, oder die Nichterfüllung durch CIECH der Bedingungen für die Investitionsbeihilfen könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte sowie die Ertrags- oder Finanzlage von CIECH haben.

CIECH ist in Rechtsstreitigkeiten involviert, einschließlich Kartellverfahren, die sich geschäftsschädigend auswirken könnten, falls ein ungünstiges Urteil ergehen sollte.

CIECH ist in verschiedene Prozesse, Klagen, Verfahren und Untersuchungen involviert, die derzeit anhängig sind oder in den letzten drei Jahren abgeschlossen wurden. Entsprechend den Rechnungslegungsgrundsätzen bezüglich Eventualverbindlichkeiten bildet CIECH Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, soweit wahrscheinlich eine Verbindlichkeit entsteht und die Höhe des Verlusts plausibel geschätzt werden kann. Es kann nicht gewährleistet werden, dass sich der Umfang der anhängigen Verfahren nicht erhöht oder dass künftige Prozesse, Klagen, Verfahren oder Untersuchungen nicht erheblich sein werden.

Die Geschäfte, Reputation und Produkte von CIECH könnten durch Produkthaftungsansprüche, Beschwerden oder eine negative Publizität in Verbindung mit seinen Produkten beeinträchtigt werden.

Die Produkte von CIECH sind mit einem inhärenten Gesundheitsrisiko behaftet, das sich aus Manipulationen durch unbefugte Dritte oder aus einer Verunreinigung oder einem Verfall der Produkte, unter anderem aufgrund des Vorhandenseins externer Verunreinigungen, Chemikalien, Substanzen oder sonstiger Wirkstoffe oder Rückstände in den verschiedenen Stadien der Beschaffung, der Produktion, des Transports oder der Lagerung, ergeben kann. CIECH kann nicht garantieren, dass durch seine Produkte in Zukunft keine gesundheitlichen Schäden oder Beeinträchtigungen verursacht werden oder dass CIECH in Verbindung mit diesen Angelegenheiten nicht mit Klagen oder Gerichtsverfahren konfrontiert wird.

CIECH könnte keine gültigen Eigentumsrechte an einigen seiner Immobilien halten.

Einige Tochtergesellschaften der Gesellschaft, einschließlich der CIECH Soda Polska S.A., nutzen bestimmte Immobilien, deren rechtlicher Status unklar sein könnte. Soweit keine Dokumente oder Bestätigungen vorliegen, in denen das Eigentumsrecht oder die Rechtekette in Verbindung mit bestimmten Immobilien im Besitz von CIECH belegt ist, kann CIECH keine Gewähr bezüglich der Eigentumsrechte und des Rechtsstatus, der potenziellen Rechtsmängel oder Verfügungsbeschränkungen übernehmen, die sich auf die Rechte von CIECH an den Immobilien auswirken können.

In Verbindung mit der Insolvenz der CIECH-Tochtergesellschaft Infrastruktura Kapuściska S.A. könnte CIECH keinen vollständigen Schutz gegen die Verbindlichkeiten der Infrastruktura Kapuściska S.A. genießen.

2014 wurde die Infrastruktura Kapuściska S.A. vom Bezirksgericht in Bydgoszcz für insolvent erklärt. Was das Insolvenzverfahren anbelangt, haftet die Gesellschaft als Muttergesellschaft nicht für die Verbindlichkeiten der Infrastruktura Kapuściska S.A., könnte jedoch verpflichtet sein, bestimmten Verbindlichkeiten, für die die Gesellschaft der Infrastruktura Kapuściska S.A. Garantien gewährt hat, nachzukommen. Potenziell könnte eine solche Verpflichtung in Bezug auf die von der Gesellschaft in Verbindung mit dem Vertrag über den Verkauf und die Übertragung von TDI-Anlagen an BASF übernommene Garantie bis zu einem Gesamtbetrag von EUR 10 Mio. bestehen. Diese Garantie ist für einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren ab dem Abrechnungstag der Transaktion (das heißt ab dem 12. März 2013) gültig. Darüber hinaus können Gläubiger (einschließlich Lieferanten) nach polnischem Recht rechtliche Schritte gegen Dritte (einschließlich der Muttergesellschaft) einleiten, wenn die Insolvenz durch Maßnahmen dieses Dritten gegenüber dem Schuldner verursacht wurde (*actio pauliana*). Diese Maßnahmen können in Bezug auf einen bestimmten Gläubiger als unwirksam betrachtet werden, der im Hinblick auf den durch den Dritten von dem Schuldner erlangten Nutzen Befriedigung aus den Vermögenswerten dieses Dritten verlangen kann. Falls ein Anspruch von einem Gericht oder einer anderen maßgeblichen Behörde als berechtigt anerkannt wird, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäfte sowie Ertrags- oder Finanzlage von CIECH haben.

Die Geschäfte von CIECH könnten von Arbeitsniederlegungen oder sonstigen Arbeitskonflikten betroffen sein.

Aufgrund des hohen Grades der gewerkschaftlichen Organisierung der Mitarbeiter von CIECH sowie der großen Anzahl der ihre Interessen vertretenden Gewerkschaften kann CIECH an Tarifkonflikten beteiligt sein. 2014 ereigneten sich Arbeitskonflikte bei der CIECH Sarzyna S.A. und CIECH Soda Polska S.A., die beide mit dem Abschluss einer Vereinbarung zwischen den Parteien endeten. 2015 schlossen die CIECH Sarzyna S.A. und CIECH S.A. Vereinbarungen mit den Gewerkschaften über die Gehaltspolitik sowie Regelungen für Lohnerhöhungen auf Basis von Stellenbeschreibungen und Bewertungen ab. Derzeit ist CIECH nicht in Arbeitskonflikte involviert, könnte jedoch in Zukunft längere Verhandlungen mit den Gewerkschaften führen oder sogar mit Streiks, Arbeitsniederlegungen oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen konfrontiert werden. Die starke Position der Gewerkschaften bringt das Risiko mit sich, dass die Lohnkosten in Zukunft aufgrund von Neuverhandlungen der derzeit bestehenden Tarifverträge oder Mitarbeiterabsprachen steigen könnten. Des Weiteren könnten die Gesellschaften im Falle von Entlassungen oder ähnlichen Umstrukturierungsmaßnahmen verpflichtet sein, hohe Abfindungszahlungen an die Mitarbeiter zu leisten.

Wenn CIECH kein wirksames internes Kontrollsystem unterhält, könnte es CIECH nicht möglich sein, seine Geschäfte effizient zu überwachen oder zu führen.

Wirksame interne Kontrollen sind erforderlich, damit CIECH verlässliche Finanzberichte vorlegen und den Betrieb und die Aktivitäten der Tochtergesellschaften der Gesellschaft effizient überwachen kann. Wenn das Kontrollsystem von CIECH erhebliche Schwächen aufweisen sollte, könnte CIECH nicht in der Lage sein, seine Geschäfte wirksam zu überwachen oder zu führen, und seine Geschäfte und Reputation könnten Schaden nehmen. CIECH kann nicht sicher sein, dass keine erheblichen Schwächen bestehen und dass alle internen Kontrollmängel entdeckt werden.

Die Informationstechnologiesysteme von CIECH könnten Fehlfunktionen aufweisen oder beeinträchtigt sein.

In Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist CIECH von vielen unterschiedlichen IT-Systemen abhängig, die Systemausfällen und Fehlfunktionen unterliegen können. Ausfälle oder Fehlfunktionen von Informationstechnologiesystemen, einschließlich solcher, die im Rahmen einer Aufrüstung der Systeme von CIECH, Netzstörungen und Verletzungen der Datensicherheit entstehen können, könnten den Betrieb von CIECH durch Behinderung der betrieblichen Effizienz, Verzögerungen bei der Bearbeitung von Transaktionen und Einschränkungen der Fähigkeiten von CIECH, Kunden- oder interne Informationen zu schützen, stören.

Die Steuerlast von CIECH könnte aufgrund laufender und künftiger Steuerprüfungen und potenzieller Änderungen der anwendbaren Steuervorschriften steigen, und häufige Änderungen der polnischen Steuervorschriften könnten sich nachteilig auf die Ertrags- und Finanzlage von CIECH auswirken.

CIECH könnte in Zukunft Gegenstand von Prüfungen durch die Steuerbehörden sein, anlässlich deren die Steuerbehörden mit der steuerlichen Behandlung bestimmter wesentlicher Aspekte, einschließlich früherer oder künftiger Akquisitionen und/oder Veräußerungen, durch CIECH nicht einverstanden sein könnten, so dass CIECH verpflichtet sein könnte, seine Steuerverbindlichkeiten neu zu berechnen und möglicherweise zu erhöhen. Darüber hinaus könnte sich der effektive Steuersatz von CIECH auch durch Änderungen der bestehenden Gesetze erhöhen. Des Weiteren sind die polnischen Steuervorschriften komplex und unklar und unterliegen häufigen Änderungen. Die steuerrechtlichen Usancen der Steuerbehörden sind nicht einheitlich, und es bestehen erhebliche Diskrepanzen zwischen den bei den Verwaltungsgerichten in steuerrechtlichen Angelegenheiten ergangenen Urteilen. CIECH kann nicht gewährleisten, dass die Auslegung des Steuerrechts durch die Steuerbehörden nicht von der Auslegung durch CIECH abweicht, was sich als ungünstig für CIECH erweisen könnte. Außerdem haben angesichts der grenzüberschreitenden Natur der Geschäfte von CIECH auch die Doppelbesteuerungsabkommen, deren Partei Polen ist, Auswirkungen auf die Geschäfte von CIECH. Eine unterschiedliche Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen durch die Steuerbehörden sowie Änderungen dieser Abkommen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte sowie die Ertrags- oder Finanzlage von CIECH haben.

Die von CIECH durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Parteien könnten einer Prüfung durch die Steuer- oder Finanzbehörden unterliegen.

CIECH schließt Geschäfte mit nahestehenden Parteien ab. Aufgrund der besonderen Natur der Geschäfte mit nahestehenden Parteien, der Komplexität und Ambivalenz der gesetzlichen Vorschriften, denen die Methoden zur Überprüfung der angewandten Preise unterliegen, sowie der Schwierigkeiten bei der Feststellung vergleichbarer Transaktionen zu Referenzzwecken kann nicht gewährleistet werden, dass CIECH nicht Gegenstand von Überprüfungen oder sonstigen Untersuchungen der Steuer- oder Finanzkontrollbehörden sein wird.

Wechselkursschwankungen könnten sich nachteilig auf die Ertrags- oder Finanzlage und die Kapitalflüsse von CIECH auswirken.

Die konsolidierten historischen Finanzinformationen von CIECH werden in Zloty dargestellt. Durch seine weltweiten Geschäfte ist CIECH dem Risiko von Wechselkursschwankungen aufgrund potenzieller Abweichungen zwischen den Währungen, auf die Verkäufe, Käufe und Kosten jeweils lauten, aufgrund der von CIECH getätigten Transaktionen (die auf eine andere Währung als die jeweilige funktionale Währung lauten können) sowie aufgrund der Umrechnungseffekte auf die von CIECH ausgewiesenen Gewinne und Kapitalflüsse und seine Finanzlage ausgesetzt. Aufgrund der Währungs-

zusammensetzung der Rohmaterialkäufe von CIECH, seiner Produktverkäufe, der aufgenommenen Kredite und Fremdmittel sowie der Barmittel in Fremdwährung ist CIECH Wechselkursschwankungen ausgesetzt und geht davon aus, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird, was erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage, die Aktiva und Passiva sowie Kapitalflüsse von CIECH, die jeweils in Zloty ausgewiesen sind, haben könnte.

CIECH könnte nicht oder nicht vollständig gegen Naturkatastrophen, bestimmte Formen der Geschäftsunterbrechung, weltweite Konflikte oder die seinen Geschäften und Produkten innewohnenden Risiken versichert sein.

CIECH hat Versicherungsverträge bezüglich bestimmter betrieblicher Risiken abgeschlossen. CIECH kann jedoch nicht garantieren, dass seine Versicherungen alle potenziellen Risiken, die mit seinen Geschäften verbunden sind oder für die CIECH ansonsten haftbar sein könnte, abdecken, da es für Unternehmen der Branche nicht möglich ist, für bestimmte Arten von Risiken einen bedeutenden Versicherungsschutz zu angemessenen Preisen zu erlangen. Zum Beispiel könnten die Versicherungsverträge von CIECH keine oder keine vollständige Absicherung gegen Naturkatastrophen, bestimmte Formen der Geschäftsunterbrechung, weltweite Konflikte, Umweltrisiken oder die seinen Geschäften und Produkten innewohnenden Risiken bieten.

Die Geschäfte von CIECH könnten durch das aktuell volatile makroökonomische Umfeld weltweit und in Polen beeinflusst werden.

Die Weltwirtschaft, die staatliche Schuldenkrise in Europa, die Lage der chemischen Industrie und die ungünstige makroökonomische Entwicklung in den Hauptmärkten von CIECH könnten sich erheblich auf seine wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Die Ertragsfähigkeit und Stabilität von CIECH können durch die allgemeine Wirtschaftslage und die Dynamik in der chemischen Industrie beeinflusst werden.

CIECH erzielt einen erheblichen Prozentsatz seiner Umsatzerlöse in Polen, wodurch seine Ergebnisse insbesondere von den wirtschaftlichen Bedingungen in Polen abhängig sind, die wiederum durch die wirtschaftlichen Trends in Europa und weltweit beeinflusst werden. Seit den Parlamentswahlen in Polen im Oktober 2015 hat die neue Regierung eine Reihe neuer gesetzlicher Maßnahmen eingeleitet, die wichtige Institutionen in Polen betreffen und in deren Rahmen neue Steuern eingeführt werden (wie eine Bankensteuer und eine Umsatzsteuer für den Einzelhandel). In Verbindung mit diesen Maßnahmen hat Standard & Poor's das Rating für die langfristige staatliche Verschuldung Polens in Fremdwährung von „A-“ auf „BBB+“ und das Rating für die langfristige und kurzfristige staatliche Verschuldung Polens in Landeswährung von „A/A-1“ auf „A-/A-2“ herabgestuft. Außerdem hat Moody's Investor Service am 14. Mai 2016 den Ausblick für Anleihen polnischer Emittenten mit A2/P-1-Rating und polnische Staatsanleihen hauptsächlich aufgrund der finanzwirtschaftlichen Risiken in Verbindung mit einer erheblichen Erhöhung der laufenden Ausgaben und Beeinträchtigungen des Investitionsklimas von „stabil“ in „negativ“ geändert. Die vorgenannten Entwicklungen können sich nachteilig auf die Geschäfte sowie die Ertrags- oder Finanzlage von CIECH auswirken.

Die Verpflichtungen der CIECH-Gruppe in Verbindung mit dem Schuldendienst könnten erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Geschäfte, Betriebsergebnisse und Finanzlage oder Möglichkeiten zum Rückkauf von schuldrechtlichen Wertpapieren haben.

Die CIECH-Gruppe hat erhebliche Schuldendienstverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Bruttoverschuldung auf ca. PLN 1.574 Mio., einschließlich Finanzierungsleasingvereinbarungen, Verbindlichkeiten aus dem Reverse Factoring sowie der negativen Nettobewertung derivativer Instrumente, und diese Schuldendienstverpflichtungen werden in absehbarer Zeit fortbe-

stehen, Durch die Schuldendienstverpflichtungen ist die Gesellschaft in ihrer Finanzplanung sowie in ihrer Flexibilität bei der Reaktion auf die jeweiligen Gegebenheiten eingeschränkt.

Darüber hinaus ist ein Teil der Schulden der CIECH-Gruppe variabel verzinslich auf Basis des WIBOR und EURIBOR. Schwankungen des WIBOR und EURIBOR oder der Eintritt von Marktstörungen können zu einer Erhöhung des Gesamtzinsaufwands führen und erhebliche negative Auswirkungen auf die Möglichkeiten zur Tilgung der Schulden der CIECH-Gruppe haben. Die CIECH-Gruppe schließt Hedging-Geschäfte (IRS- und CIRS-Transaktionen) ab, um die Auswirkungen dieses Risikos einzugrenzen. Die Kreditmarge in Verbindung mit dem Term Loan der Gruppe hängt von ihrem Verschuldungsgrad ab. Eine negative Veränderung des Verschuldungsgrads könnte eine Erhöhung der Kreditmarge und des Zinsaufwands auslösen.

Für den Schuldendienst und die Aufrechterhaltung ihrer Betriebstätigkeit benötigt die CIECH-Gruppe erhebliche Mengen an Barmitteln. Die Fähigkeit, ausreichende Barmittel zu erwirtschaften, hängt von vielen Faktoren ab, die sich der Kontrolle der CIECH-Gruppe entziehen.

Die Fähigkeit der CIECH-Gruppe, die planmäßigen Tilgungszahlungen auf ihre Schulden zu leisten sowie Betriebskapital und Investitionen zu finanzieren, hängt von der künftigen Geschäftstätigkeit und davon ab, ob ausreichende Barmittel generiert werden können.

Falls sich die künftigen Kapitalflüsse der CIECH-Gruppe aus der Betriebstätigkeit und sonstigen Kapitalressourcen als unzureichend erweisen, um Verbindlichkeiten rechtzeitig zurückzuzahlen oder den Liquiditätsbedarf zu decken, könnte sich die CIECH-Gruppe gezwungen sehen, Geschäftsaktivitäten und Investitionen einzuschränken oder aufzuschieben, Vermögenswerte zu veräußern, zusätzliches Fremd- oder Eigenkapital aufzunehmen oder ihre Schulden insgesamt oder teilweise vor Fälligkeit umzustrukturieren oder zu refinanzieren.

Jedes Unvermögen der CIECH-Gruppe, die Verpflichtung zur Leistung pünktlicher Zahlungen auf Fremdfinanzierungen zu erfüllen, würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Fähigkeit, neue Schulden aufzunehmen, oder auf die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Konditionen für Mittelaufnahmen auswirken. Des Weiteren könnte die Fähigkeit der Gesellschaft, von einer der vorgenannten Möglichkeiten Gebrauch zu machen, durch die Bedingungen ihrer Verbindlichkeiten, einschließlich des Term Loan, der Inlandsanleihen und der revolving Kreditlinie sowie etwaiger künftiger Verbindlichkeiten, eingeschränkt werden.

Trotz der derzeitigen Höhe der Verschuldung könnten die CIECH S.A. und ihre Tochtergesellschaften noch weitere Schulden in beträchtlicher Höhe aufnehmen. Hierdurch könnte sich das Risiko in Verbindung mit dem Einsatz der Hebelwirkung von Fremdkapital zusätzlich erheblich erhöhen.

Die CIECH S.A. und ihre Tochtergesellschaften haben die Möglichkeit, erhebliche zusätzliche Schulden aufzunehmen, was in Zukunft auch der Fall sein könnte. Durch die Bedingungen der Vereinbarung über den Term Loan und die revolving Kreditlinie, des Vertrags über die Inlandsanleihe sowie der Vereinbarungen über sonstige bestehende Mittelaufnahmen wird dies weder jetzt noch in Zukunft vollständig untersagt. Die Vereinbarung über die revolving Kreditlinie legt die Inanspruchnahme des revolving Kredits fest, in dessen Rahmen periodisch Schulden aufgenommen werden können. Darüber hinaus ist es den Unternehmen der CIECH-Gruppe aufgrund der Bedingungen der Vereinbarung über den Term Loan und die revolving Kreditlinie sowie der Inlandsanleihe nicht untersagt, andere Verbindlichkeiten einzugehen, die nicht unter die Verschuldung fallen. Jede mögliche Erhöhung des gegenwärtigen Stands der Verschuldung durch neue Schulden würde das Risiko der Verschuldung, dem derzeit sowohl die CIECH S.A. als auch ihre Tochtergesellschaften unterliegen, weiter erhöhen.

Die CIECH-Gruppe unterliegt restriktiven Bedingungen aus Finanzierungsverträgen, die ihre Möglichkeiten zur Finanzierung künftiger Geschäfte und ihres eigenen Barmittelbedarfs sowie zur Wahrnehmung von Geschäftsmöglichkeiten und zur Durchführung von Aktivitäten einschränken können.

Durch die Vereinbarung über den Term Loan und die revolvingende Kreditlinie wird u.a. die Fähigkeit der CIECH-Gruppe eingeschränkt, bestimmte Transaktionen abzuschließen, die sich auf Vermögenswerte der CIECH-Gruppe beziehen. Hierdurch könnten die Möglichkeiten der Unternehmen der CIECH-Gruppe eingeschränkt werden, künftige Geschäfte und den Barmittelbedarf zur Wahrnehmung potenzieller Geschäftsmöglichkeiten und zur Durchführung von Aktivitäten zu finanzieren, die im Interesse einzelner Unternehmen liegen könnten.

Die Bedingungen des Term Loan und der revolvingenden Kreditlinie schreiben außerdem die Aufrechterhaltung eines festgelegten Nettoverschuldungsgrads vor. Ein Verstoß gegen die Absprachen in Finanzierungsverträgen und ein Unvermögen, die Auswirkungen eines solchen Verstoßes zu beheben oder von den Gläubigern einen Verzicht auf die Verpflichtung zur Behebung eines solchen Verstoßes zu erwirken, würde bedeuten, dass die CIECH-Gruppe die Verpflichtungen aus diesem Vertrag nicht erfüllt, was auch zu einer Nicht-Erfüllung anderer Finanzierungsverträge führen und die Gläubiger veranlassen könnte, die auf Basis dieser Verträge gewährten Finanzierungen zu kündigen und alle ihnen gegenüber geschuldeten Beträge fällig und zahlbar zu stellen.

Die Fähigkeit der CIECH-Gruppe, ihre Geschäftstätigkeit fortzuführen, hängt von ihren künftigen Betriebsergebnissen und davon ab, ob sie Barmittel erwirtschaften kann.

Sollten sich die künftigen Kapitalflüsse der CIECH-Gruppe aus der Betriebstätigkeit und sonstigen Kapitalressourcen als unzureichend erweisen, um Verbindlichkeiten rechtzeitig zurückzuzahlen oder den Liquiditätsbedarf zu decken, könnte sich die CIECH-Gruppe gezwungen sehen, Geschäftsaktivitäten und Investitionen einzuschränken oder aufzuschieben, Vermögenswerte zu veräußern, zusätzliches Fremd- oder Eigenkapital aufzunehmen, ihre Schulden insgesamt oder teilweise vor Fälligkeit umzustrukturieren oder zu refinanzieren oder Geschäftsmöglichkeiten, wie zum Beispiel zum Erwerb anderer Unternehmen, nicht wahrzunehmen. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die derzeitigen Erwartungen bezüglich der Kapitalflüsse aus der Betriebstätigkeit, die von zahlreichen künftigen Faktoren und Bedingungen abhängen, von denen sich viele der Kontrolle der CIECH-Gruppe entziehen, eintreffen werden. Bei diesen Prognosen der Kapitalflüsse handelt es sich lediglich um Einschätzungen künftiger Ereignisse, während die tatsächlichen Ereignisse möglicherweise von den derzeitigen Einschätzungen abweichen werden (wobei die Unterschiede erheblich sein können). Es kann nicht gewährleistet werden, dass der CIECH-Gruppe zusätzliche Finanzierungsquellen, wenn überhaupt, zu angemessenen wirtschaftlichen Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Der Erwerb von CIECH-Aktien durch den heutigen Mehrheitsaktionär der Gesellschaft ist Gegenstand einer Untersuchung durch polnische Behörden.

CIECH hat von einer Untersuchung Kenntnis erlangt, die im Zusammenhang mit der im Jahr 2014 abgeschlossenen Transaktion steht, durch die der heutige Mehrheitsaktionär der Gesellschaft, KI Chemistry S. a r. l., seinen Mehrheitsanteil erworben hat. Im Rahmen dieser Untersuchung haben Vertreter der Polnischen Zentralen Anti-Korruptions-Behörde ("ZAB") am 6. April 2016 CIECH um Details zu dieser Transaktion gebeten, und CIECH hat ZAB alle in diesem Zusammenhang angefragten Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt. Weder CIECH noch, soweit CIECH bekannt, Mitglieder des Managements der CIECH-Gruppe, Mitarbeiter der CIECH-Gruppe oder der Mehrheitsaktionär der Gesellschaft sind Partei oder Beschuldigte im Zusammenhang mit dieser Untersuchung, und CIECH ist nicht in der Lage den gegenwärtigen Stand der Untersuchung zu beschreiben oder deren Ausgang vorherzusehen. Nach Ansicht von CIECH wurde der Erwerb des Mehrheitsanteils an der

Gesellschaft in einem transparenten Verfahren durchgeführt, da dieser im Rahmen eines von KI Chemistry S. a r. l. öffentlich und im Einklang mit polnischem Kapitalmarktrecht angekündigten Erwerbangebots durchgeführt wurde, in dessen Folge das polnische Finanzministerium seine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft angedient und veräußert hat. Eine derartige Untersuchung bezüglich des Erwerbs von Aktien der Gesellschaft durch ihren heutigen Mehrheitsaktionär steht in keinem Zusammenhang mit der gegenwärtigen Geschäftstätigkeit von CIECH; CIECH kann allerdings nicht ausschließen, dass die Untersuchung oder deren Ergebnisse die Reputation der CIECH-Gruppe schädigen oder zu anderen mittelbaren Effekten (wie etwa der Verhinderung der Aufnahme von weiterem Kapital) führen kann.

Die Rechte der Aktionäre der CIECH S.A. als eine polnische Kapitalgesellschaft könnten sich von den Rechten der Aktionäre von Aktiengesellschaften, die nach dem Recht anderer Länder errichtet wurden, unterscheiden.

Die Gesellschaft wurde nach polnischem Recht errichtet. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre der Gesellschaft unterliegen daher der Satzung der Gesellschaft sowie polnischem Recht. Diese Rechte und Pflichten unterscheiden sich in einigen Punkten von den Rechten und Pflichten der Aktionäre einer typischen in Deutschland errichteten Gesellschaft. Darüber hinaus könnte es, soweit Bezugsrechte gewährt werden, für die Aktionäre der Gesellschaft in einigen Rechtsordnungen schwierig oder unmöglich sein, ihre Bezugsrechte auszuüben. Bei einer künftigen Kapitalerhöhung der Gesellschaft sollten die Aktionäre der Gesellschaft, die ihre potenziellen Bezugsrechte (nach dem Recht des Landes, in dem sich ihr eingetragener Sitz befindet) nicht ausüben können, berücksichtigen, dass ihre Beteiligung am Aktienkapital der Gesellschaft nach Ausgabe der CIECH-Aktien verwässert sein könnte.

Es könnte Unklarheit bezüglich der auf die Aktionäre der Gesellschaft anwendbaren Gesetze sowie ihre Rechte und Pflichten bestehen.

Die Aktionäre der Gesellschaft könnten den Gesetzen und Vorschriften sowohl von Deutschland als auch von Polen unterliegen, die nicht kohärent sein könnten. Daher könnten bei der Ausübung von Rechten oder der Erfüllung von Verpflichtungen in Verbindung mit den CIECH-Aktien nach dem Recht der unterschiedlichen Jurisdiktionen Unsicherheiten oder Ambivalenzen auftreten. Wenn ein Aktionär seine Verpflichtungen nicht erfüllt oder bei der Ausübung seiner Rechte aus den CIECH-Aktien gegen Gesetze oder Vorschriften verstößt, können wegen dieser Nichterfüllung Geldstrafen oder Gerichtsurteile gegen ihn verhängt werden, und/oder es könnte ihm nicht möglich sein, seine Rechte aus den CIECH-Aktien auszuüben, und/oder es könnten Rechtsansprüche gegen ihn erhoben werden.

Aktionäre der Gesellschaft können nicht denselben Umfang an aufsichtsrechtlichem Schutz erwarten wie bei Aktien anderer Unternehmen, die im Teilbereich Prime Standard der FWB notiert werden.

Es wurde Antrag auf Zulassung der CIECH-Aktien zum Segment des Regulierten Marktes (Teilbereich General Standard) der FWB gestellt. Bei Zulassung zum Teilbereich General Standard ist die Gesellschaft nicht verpflichtet, auch die Anforderungen für die Zulassung zum Teilbereich Prime Standard der FWB zu erfüllen, in dem zusätzliche Zulassungsfolgepflichten gelten. Durch Zulassung zum Teilbereich General Standard genießen die potenziellen Anleger daher einen geringeren aufsichtsrechtlichen Schutz als Anleger bei Unternehmen, die zum Teilbereich Prime Standard zugelassen sind.

Es ist nicht sicher, ob und inwieweit die Gesellschaft in Zukunft Dividenden zahlen wird.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, Dividenden zu zahlen, hängt unter anderem von der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft ab (einschließlich der Möglichkeit der Gesellschaft, von ihren Tochtergesellschaften ausreichende Dividenden zu erhalten), von bestimmten Beschränkungen nach polnischem Recht, von Beschränkungen bezüglich des Kapitals von Tochtergesellschaften und der Verfügbarkeit ausschüttungsfähiger Gewinne und Rücklagen sowie der zu diesem Zweck bereitstehenden Barmittel.

Es gibt keine Garantie für die künftige Entwicklung der Marktfähigkeit der CIECH-Aktien.

Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass sich die Marktfähigkeit der CIECH-Aktien nach ihrer Zulassung und Einführung zum Handel im Regulierten Markt an der FWB verbessert oder dass sie konstant bleibt. Der Börsenkurs der CIECH-Aktien könnte erheblich schwanken, was von vielen Faktoren abhängt, die sich der Kontrolle der Gesellschaft entziehen. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem: tatsächliche oder erwartete Schwankungen der Betriebsergebnisse und Gewinne der CIECH-Gruppe und/oder ihrer Wettbewerber; Änderungen der Finanzschätzungen von Wertpapieranalysten; die Marktbedingungen in der Branche sowie allgemein der Status des Wertpapiermarktes; die staatlichen Gesetze und Vorschriften; sowie die allgemeine Wirtschafts- und Marktlage, wie zum Beispiel eine Rezession.

Die frühere Kursentwicklung der CIECH-Aktien an der WWB ist nicht als ein Indikator für deren künftige Entwicklung anzusehen.

Die CIECH-Aktien sind an der WWB notiert. Die bisherige Kursentwicklung der CIECH-Aktien an der WWB kann jedoch nicht als ein Indikator für die wahrscheinliche künftige Entwicklung des Marktes und der künftigen Nachfrage für die CIECH-Aktien angesehen werden. Das Fehlen eines liquiden öffentlichen Marktes für die CIECH-Aktien, könnte sich negativ auf die Möglichkeit der Aktionäre auswirken, ihre CIECH-Aktien zu veräußern, oder nachteilige Auswirkungen auf den Preis haben, zu dem Aktionäre ihre CIECH-Aktien verkaufen können. Es besteht keine Gewähr bezüglich der Liquidität des Handels mit CIECH-Aktien oder dafür, dass die CIECH-Aktien in Zukunft aktiv an der WWB oder FWB gehandelt werden.

Die Übertragbarkeit von CIECH-Aktien zwischen der WWB und FWB könnte eingeschränkt sein.

Aus der Doppelnotierung der CIECH-Aktien werden sich Unterschiede hinsichtlich der Liquidität, der Abrechnungs- und Clearingsysteme, den Handelswährungen und den Kursen und Transaktionskosten zwischen den beiden Wertpapierbörsen ergeben, an denen die CIECH-Aktien notiert werden. Diese und andere Faktoren könnten die Übertragbarkeit der CIECH-Aktien zwischen und an den beiden Börsen behindern. Der Kurs der CIECH-Aktien kann jederzeit schwanken und an der WWB niedriger sein als der Kurs, mit dem die CIECH-Aktien an der FWB gehandelt werden, und umgekehrt.

Die künftige Entwicklung von Umtauschverhältnissen kann sich auf den Fremdwährungsgegenwert von auf die CIECH-Aktien in PLN gezahlten Dividenden auswirken.

Da die CIECH-Aktien an der WWB in PLN notiert werden, lauten alle mit ihnen in Verbindung stehenden Zahlungen, einschließlich insbesondere der Dividendenzahlungen auf die CIECH-Aktien, und der Kaufpreis der CIECH-Aktien im Regulierten Markt an der WWB, ebenfalls auf PLN. Eine Abwertung des PLN gegenüber anderen Währungen kann sich auf den Fremdwährungsgegenwert von in Verbindung mit den CIECH-Aktien gezahlten Beträgen in anderen Währungen (wie zum Beispiel dem Euro), nachteilig auswirken, insbesondere auf Dividendenzahlungen auf die CIECH-Aktien und den Kaufpreis der CIECH-Aktien im Regulierten Markt der FWB.

Der Börsenkurs der CIECH-Aktien kann durch Analysten-Berichte (und das Fehlen derselben) beeinflusst werden

Die Kurse und Liquidität der CIECH-Aktien werden durch die von Branchenanalysten veröffentlichten Researchpapiere und Berichte mit beeinflusst. Wenn sich kein Analyst dafür entscheidet, über die Gesellschaft zu berichten und Researchpapiere oder Berichte über sie zu veröffentlichen, könnte der Markt für die CIECH-Aktien stark eingeschränkt sein, und der Kurs der CIECH-Aktien könnte negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus könnte die Gesellschaft, wenn die Berichterstattung eines bzw. mehrerer Analysten über die Gesellschaft eingestellt wird oder nicht regelmäßig erfolgt, in den Finanzmärkten weniger sichtbar sein, was wiederum zu einem Rückgang des Kurses oder des Handelsvolumens der CIECH-Aktien führen könnte. Wenn sich die Empfehlung hinsichtlich der CIECH-Aktien eines oder mehrerer Analysten, der/die über die Gesellschaft berichtet bzw. berichten, negativ verändert, könnte der Börsenkurs der CIECH-Aktien fallen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT

Gesellschaftsrechtliche Informationen

Die Gesellschaft wurde 1945 als eine staatseigene Körperschaft unter dem Namen „Centrala Importowo-Eksportowa Chemikalii i Aparatury Chemicznej“ (Zentrale für Import und Export von Chemikalien und chemischer Apparatur) gegründet. 1995 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen „CIECH Spółka Akcyjna“ umgewandelt; sie darf außerdem als „CIECH S.A.“ firmieren. Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Dauer gegründet,

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz in Warschau (Polen) und ist unter der Nummer KRS 0000011687 im Nationalen Gerichtsregister Polens, Kommerzielle Abteilung XII des Nationalen Gerichtsregisters, eingetragen, das beim Bezirksgericht für die Hauptstadt Warschau unterhalten wird. Die statistische Nummer (REGON) der Gesellschaft ist 011179878 und die Steuer-Identifikationsnummer (NIP) ist 1180019377. Die Gesellschaft hat Zweigniederlassungen in Râmnicu Vâlcea (Rumänien) und Staßfurt (Deutschland).

Die Geschäftsadresse der Gesellschaft ist: ul. Wspólna 62, 00-684 Warschau (Polen). Die Gesellschaft ist telefonisch unter der Nummer +48 22 639 12 15 erreichbar.

Als eine nach polnischem Recht in Polen gegründete und tätige Aktiengesellschaft unterliegen die Gesellschaft und die Ausgabe von Aktien dem polnischen Gesellschaftsrecht, insbesondere dem Polnischen Gesetz über Handelsgesellschaften vom 15. September 2000.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Hauptgeschäftstätigkeiten

Zu den Hauptgeschäftstätigkeiten der Gesellschaft zählen der Großhandel mit chemischen Produkten und die sonstigen Aktivitäten, die in Abschnitt 6 der Satzung der Gesellschaft (die „**Satzung**“) aufgeführt sind.

Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen und sonstige organisatorische Einheiten errichten, Unternehmen gründen, bereits bestehenden Unternehmen beitreten und sich an allen gesetzlich möglichen organisatorisch-rechtlichen Unternehmen beteiligen.

Die Gesellschaft darf in Polen und im Ausland tätig werden.

Gesellschaftsorgane

Das geschäftsführende Organ der Gesellschaft ist der Vorstand, während der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in allen ihren Tätigkeitsbereichen regelmäßig überwacht. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Vorstand

Gemäß Ziffer 23 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, einschließlich des Vorstandsvorsitzenden, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Die Vorstandsmitglieder werden für eine gemeinsame Amtszeit von drei Jahren bestellt. Die Gesellschaft wird gemeinsam von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen (*prokurent*) vertreten.

Die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind derzeit:

Name	Mitglied seit	Zuständigkeiten
Artur Janusz Osuchowski	2. April 2008	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektleitung und Unternehmensaufsicht ▪ Marketing- und Kommunikationsabteilung ▪ Abteilung Europäische Finanzmittel ▪ VERTRIEBSABTEILUNG, einschl.: <ul style="list-style-type: none"> – Vertriebsabteilung Kalziniertes Soda – Vertriebsabteilung Backnatron – Vertriebsabteilung Salz – Vertriebs-, Logistik- und Verwaltungsabteilung – Unterstützung Vertriebsanalyse – Geschäftsentwicklung ▪ Unabhängige Positionen, einschl.: Repräsentant des Vorstands der CIECH S.A. für Integrierte Qualitätsmanagement-Systeme und Informationssicherheit; Koordinator für Integrierte Managementsysteme in der Gruppe; Repräsentant des Vorstands der CIECH S.A.; Verwalter Informationssicherheit der CIECH S.A.
Maciej Tybura	13. Oktober 2014,	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenleitung ▪ Strategieabteilung ▪ Personalabteilung ▪ Revisions- und Controlling-Abteilung ▪ Rechtsberatungs-Team ▪ IT-Abteilung ▪ Vermögensverwaltungsabteilung ▪ EINKAUFSABTEILUNG, einschl.: <ul style="list-style-type: none"> – Rohmaterialeinkauf – Investitionen und Technische Anschaffungen Verwaltungs- und IT-Einkaufs-Team ▪ Finanz- und Buchhaltungsabteilung, einschl.: <ul style="list-style-type: none"> – Buchhaltungsabteilung – Finanzverwaltungsabteilung – Controlling-Abteilung – Zweigstelle Inowrocław – Zweigstelle Nowa Sarzyna
(Vorstandsvorsitzender)	Vorsitzender seit 22. Juli 2015	
Artur Józef Król	26. Oktober 2015	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PRODUKTIONSABTEILUNG, einschl.: <ul style="list-style-type: none"> – Produktion – Anlagenwartung ▪ Abteilung Energietechnik ▪ Umweltabteilung ▪ Investmentverwaltungsabteilung ▪ Abteilung für Fortlaufende Verbesserung der Gruppensysteme

Artur Janusz Osuchowski absolvierte die Private Hochschule für Handel und Verwaltung in Warschau, Fachbereich Wirtschaft (Finanzen und Bankgeschäft). Er besuchte Fachkurse zu den Themen Business Value Management, Unternehmensbewertung am Kapitalmarkt und Umstrukturierung von Unternehmensaktivitäten. Er nahm an einer von „Die Zeit“, der Dräger-Stiftung und dem Amerikanischen Rat für Deutschland gesponserten Studiengruppe für junge Führungskräfte teil. In den Jahren 1996 bis 1997 war er für die Raiffeisen Bank Polska als Analyst in der Management Accounting-Abteilung tätig. 1998 bis 2001 war er Senior Consultant in der Corporate Finance-Abteilung von Ernst & Young (zuständig für Fusions- und Akquisitionsprojekte am Kapitalmarkt und strategische Projekte in Verbindung mit der Umstrukturierung und Reorganisation der Geschäftstätigkeit von

Unternehmen). 2001 bis 2003 war er Senior Consultant in der Corporate Finance-Abteilung bei Capgemini (zuständig für Fusions- und Akquisitionsprojekte am Kapitalmarkt und strategische Projekte in Verbindung mit der Umstrukturierung und Reorganisation der Geschäftstätigkeit von Unternehmen). 2003 bis 2008 war er als Manager bei KPMG Advisory in der Economic Consulting-Abteilung tätig (zuständig für die Entwicklung von Dienstleistungen im Rahmen strategischer Projekte, die Reorganisation der Geschäftstätigkeit von Unternehmen sowie Projekte in Verbindung mit der Finanzierung von Geschäftsbetrieben und der Unterstützung von Direktinvestitionen). Derzeit ist er Mitglied des Vorstands der Mediacap S.A. und Mitglied der Polnischen Kammer für Chemische Industrie (*Polska Izba Przemysłu Chemicznego*) sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Benefit Systems S.A.

Maciej Tybura absolvierte die Wirtschaftsuniversität Poznań, wo er sich auf Corporate Finance und Buchhaltung spezialisierte. Außerdem absolvierte er ein postgraduales Studium an der Wirtschaftsuniversität Wrocław (MBA) und an der Wirtschaftshochschule Wrocław (Kostenmanagement).

Zu Beginn seiner Karriere war er für die Hochtief-Gruppe und Wrozamet (1997 bis 2002) im Bereich der strategischen Planung, bei Investitionsprojekten und im Controlling tätig. Danach hatte er verschiedene Managementfunktionen bei Unternehmen der KGHM-Gruppe, einschließlich der Position des Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KGHM Polska Miedź S.A. (2008 bis 2012). Er war Mitglied zahlreicher Aufsichtsräte, unter anderem bei den folgenden Unternehmen: PCC Exol S.A., Telefonía Dialog S.A., Pol-Miedź Trans sp. z o.o., Walcownia Metali Nieżelaznych, Tauron Polska Energia S.A., Mercus Logistyka sp. z o.o., KGHM Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. und PIGO S.A. Derzeit ist er Anteilseigner der Wintech Production Group sp. z o.o. und der Wintech Production sp. z o.o.

Artur Józef Król absolvierte die Technische Universität Wrocław, Fachbereich Computerwissenschaften und Management (Marketing und Management). Außerdem absolvierte er ein postgraduales Studium im Bereich Value Based Management an der Wirtschaftshochschule Warschau.

Seit Beginn seiner Karriere war er der KGHM Polska Miedź S.A. Gruppe verbunden. Er begann seine Tätigkeit in der Abteilung Ownership Supervision, dann war er Leiter der Abteilung Implementation (später die Abteilung Marketing und Entwicklung) bei der Fundusz Inwestycji Kapitałowych KGHM Metale S.A. 2006 bis 2008 war er bei der Wałbrzyskie Zakłady Koksownicze „Victoria” S.A. in der Position als Direktor Investment und Entwicklung tätig. 2008 bis 2012 gründete er die Zentrale Einkaufsabteilung der KGHM Polska Miedź S.A., wo er als Generaldirektor tätig war. Außerdem war er Vorsitzender der Geschäftsführung der Przedsiębiorstwo Budowy Pieców Przemysłowych „PIEC-BUD” Sp. z o.o. (2013 bis 2014). 2014 bis 2015 war er Generaldirektor der Zweigniederlassung Głogów von Huta Miedzi. Artur Król war Mitglied verschiedener Aufsichtsräte, u.a. bei den folgenden Unternehmen: KGHM Ecoren S.A., KGHM Shanghai Copper Trading Co. Ltd und Mercus Logistyka sp. z o.o.

Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 20 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus fünf bis neun Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter und ein Sekretär werden soweit erforderlich aus den Reihen der Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für eine gemeinsame Amtszeit von drei Jahren bestellt. Der Aufsichtsrat kann aus den Reihen seiner Mitglieder Ausschüsse (einschließlich des Revisionsausschusses) bilden.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind derzeit:

Name	Mitglied seit	Derzeitige Mandate in anderen Aufsichtsräten oder vergleichbaren Führungsgremien polnischer und ausländischer Wirtschaftsunternehmen
Tomasz Mikołajczak (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	7. Juli 2014	Aufsichtsratsmitglied der: Polenergia S.A., Polenergia Holding S.à r.l., International Investment Group S.A., Kulczyk Investments S.A. und Kulczyk Holding S.A. Mitglied des: Revisionsausschusses des Runden Tisches der Polnischen Wirtschaft (<i>Polska Rada Biznesu</i>)
Mariusz Nowak	7. Juli 2014	Aufsichtsratsmitglied der: Autostrada Wielkopolska S.A., Autostrada Wielkopolska II S.A., Polenergia S.A., Polenergia Holding S.à r.l., Kulczyk Pon Investment B.V., AWSA Holand I B.V., AWSA Holand II B.V., SCT-Broker sp. z o.o. und Phenomind Ventures S.A.
Artur Olech	7. Juli 2014	–
Piotr Augustyniak	7. Juli 2014	Aufsichtsratsmitglied der: PZ Cormay S.A., MERCOR S.A., Asseco Poland S.A. und Asseco Data Systems S.A.
Sebastian Tomasz Kulczyk (Aufsichtsratsvorsitzender)	26. August 2015 (Vorsitzender seit 8. Oktober 2015)	Mitglied der Aufsichtsräte der: Autostrada Wielkopolska S.A., Autostrada Wielkopolska II S.A., Polenergia Holding S.à r.l., AWSA Holand II B.V. Vorsitzender des Gründungsausschusses der: Kulczyk-Stiftung, Stanusch Technologies S.A. und Destineo sp. z o.o.
Dominik Libicki	7. März 2016	Aufsichtsratsmitglied der: Autostrada Eksploatacja S.A., Polenergia S.A., Polenergia Holding S.à r.l. und Insignis Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. Mitglied des Gründungsausschusses: Fundacja Polsat

Tomasz Mikołajczak hat eine technische Ausbildung abgeschlossen. Er ist seit 1980 ein privater Investor, der hauptsächlich über die Holdinggesellschaft Towarzystwo Inwestycji Kapitałowych S.A. tätig ist. Über dieses Unternehmen tätigt er kurz- und mittelfristige private Investitionen in Anteilspapieren. Tomasz Mikołajczak investiert in erster Linie in Grundbesitz, Teleinformatik, die Bau- und Industrieautomatisierungsbranche sowie in Unternehmen, die auf die Planung und Errichtung von Infrastrukturanlagen spezialisiert sind. Seit Beginn seiner Tätigkeit hat er mehrere Privatisierungen abgeschlossen. Als ein strategischer Anleger war er auch an der Akquisition vieler Unternehmen und ihrer Umstrukturierung beteiligt. Derzeit ist er Vorstandsvorsitzender der Towarzystwo Inwestycji Kapitałowych S.A. und Vorsitzender der Geschäftsführung der Syrma sp. z o.o. Außerdem ist er ein Anteilseigner der Przedsiębiorstwo Handlowo-Produkcyjne Acrona sp. z o.o. und West Punkt spółka z ograniczoną odpowiedzialnością sp.k.

Mariusz Nowak ist Manager, Strategieexperte und Finanzdirektor. Er ist ein Experte in den Bereichen Corporate Finance und Unternehmensführung. Seit 2012 ist er CFO und Vorstandsmitglied der Kulczyk Investments SA, außerdem ist er für die Kulczyk Holding SA tätig. Davor war er seit März 2010 als Finanzchef der Kulczyk Pon Investments SA und Chief Executive Officer bei Magro International tätig. 1991 bis 2010 arbeitete er für die Wavin-Gruppe, wo er in verschiedenen Positionen tätig war, hauptsächlich im Bereich Corporate Finance, um 2007 die Position des Managing Director bei Wavin Ekoplastik zu übernehmen.

Er absolvierte ein Studium im Fachbereich Wirtschaft und im Fachbereich Kybernetik und IT der Universität Szczecin. Er hat an der Ecole Nationale des Ponts et Chaussées in Paris den akademischen Grad eines MBA erworben. Derzeit ist er ein Anteilseigner der Viwid sp. z o.o.

Artur Olech absolvierte die Universität Warschau, Fachbereich Recht und Verwaltung, sowie die Wirtschaftshochschule Warschau, Fachbereich Finanzen und Bankgeschäft. Er durchlief verschiedene Ausbildungsgänge für Topmanager, unter anderem an der Harvard Business School, Kellogg School of Management und Chicago GSB. 2012 erhielt er persönlich den Preis als Topmanager der Versicherungsbranche (von der Wochenzeitschrift Wprost). Er war für die Weltbank zuständig für das Projekt

„Exit processes in transitional economy“, das unter der Leitung von CASE Consulting (Fundacja Centrum Analiz Społeczno-Ekonomicznych) und unter der Aufsicht von Professor Leszek Balcerowicz durchgeführt wurde.

Von Oktober 1998 bis Februar 2014 war er der Generali-Gruppe in Polen verbunden. 2003 bis 2014 war Mitglied des Vorstands. 2008 bis 2010 war er Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, zuständig für Lebens- und Rentenversicherungen. 2010 bis 2014 war er Vorstandsvorsitzender. 1997 bis 1998 war er Direktor der Volkswagen Bank Polska/Volkswagen Leasing Polska-Warszawa. 1996 bis 1997 war er als Analyst im Polish Institute of Management (PIM sp. z o.o.) tätig. 1994 bis 1997 hatte er die Position eines Stiftungsprojektleiters bei CASE Consulting (Fundacja Centrum Analiz Społeczno-Ekonomicznych) in Warschau inne.

Bis Juli 2016 war Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Postversicherungsunternehmen (Pocztowe Towarzystwo Ubezpieczeń Wzajemnych und Pocztowe Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A).

Piotr Augustyniak absolvierte die Universität Warschau, wo er in den Hauptfächern Englisch (1990) und Management (1994) studierte.

Derzeit führt er ein eigenes Unternehmen (Finanzberatungsdienste). 1994 bis 2011 war er als Analyst, Investment Director und Vice President bei Enterprise Investors (EI) tätig, 2006 bis 2011 war er dort Partner. Als Partner bei EI war er zuständig für die Überwachung, die Einführung von Unternehmen an der WWB, Verkäufe großer Aktienblöcke von Unternehmen des EI-Portfolios in den öffentlichen und privaten Märkten. Er war an mehr als 40 Transaktionen in Verbindung mit EI-Unternehmen beteiligt, insbesondere an Verkäufen von Kontrollpaketen im privaten Markt. Im Zeitraum von Juni bis Dezember 2001 war er als Vorstandsvorsitzender der Energoaparatura S.A. tätig, zu der er während seiner Tätigkeit bei EI abgestellt worden war, um die Umstrukturierung dieses Unternehmens zu leiten. 1993 bis 1994 war beim Ministerium für Eigentumsumwandlung als Projektleiter und Leiter eines Privatisierungs-Teams tätig. 1992 bis 1993 war er Assistent des Finanzleiters der Eigentumsumwandlungsstiftung beim Ministerium für Eigentumsumwandlung. 1991 bis 1992 arbeitete er als Übersetzer bei der New York Times (Warschau).

Sebastian Tomasz Kulczyk ist als Manager tätig. Er ist seit 2010 für Kulczyk Investments tätig und wurde im Dezember 2013 zum CEO berufen. Er absolvierte die Adam Mickiewicz-Universität in Poznań, wo er im Hauptfach Management und Marketing studierte. Er studierte außerdem an der London School of Economics. 2009 bis 2010 war er für Lazard in London tätig. Außerdem arbeite er in der Abteilung für digitale Medien bei SonyBMG in New York. Des Weiteren tätig er seit vielen Jahren Investitionen in und betreibt die Entwicklung von High-Tech-Unternehmen und Projekten. Derzeit ist er Anteilseigner der Strada KP sp. z o.o., SK Consulting sp. z o.o., Shiraz sp. z o.o., Nanya Capital spółka z ograniczoną odpowiedzialnością sp.k., MyPlace Development sp. z o.o., Fotigo.pl sp. z o.o., Fibaro Injection and Tooling sp. z o.o., Beyond Warszawa sp. z o.o. und Andromeda Film sp. z o.o. Er ist Vorstandsvorsitzender der Phenomind Ventures S.A. und Vorsitzender der Geschäftsführung der E24 sp. z o.o. und Beyond Warszawa sp. z o.o. sowie Geschäftsführer der Andromeda Film sp. z o.o. Außerdem ist er als Insolvenzverwalter der Kulczyk Agentur sp. z o.o. w likwidacji und als Prokurist (*prokurent*) der Isens sp. z o.o. und Beyond.pl sp. z o.o. tätig.

Dominik Libicki absolvierte die Technische Universität Wrocław, Fachbereich Umweltschutz.

2001 bis 2015 hatte er die Position des Vorstandsvorsitzenden der Cyfrowy Polsat S.A. inne. Er war außerdem Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Polkomtel sp. z o.o. und Aufsichtsratsmitglied bei der Telewizja Polsat sp. z o.o. 2005 bis 2006 war er Mitglied und 2006 bis 2008 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Polska Telefonia Cyfrowa sp. z o.o. (Betreiber des Mobiltelefonnetzes Era, derzeit T-Mobile). 1999 bis 2011 war er Aufsichtsratsmitglied bei der Polskie Media S.A., der Sendeanstalt der TV-Kanäle TV4 und TV6. Er war Vorsitzender des Arbeitgeberverbands für Private Medien, wo er im Rahmen des Polnischen Verbands der Privaten Arbeitgeber („Lewiatan“) tätig war.

Veröffentlichungen

Der jüngste Wertpapierprospekt der Gesellschaft wurde am 18. Januar 2011 von der PFA gebilligt und auf den Websites der Gesellschaft und der anbietenden Stellen zur Verfügung gestellt. Elektronische Prospektexemplare sind derzeit zum Beispiel über die folgende genannte Website erhältlich: http://bossa.pl/_gAllery/aid21238/Prospekt_emisyjny_Ciech_SA.pdf.

Die nach Maßgabe der anwendbaren Offenlegungspflichten von der Gesellschaft veröffentlichten Finanzinformationen können am Firmensitz der Gesellschaft, ul. Wspólna 62, 00-684 Warschau (Polen), während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen und in elektronischer Form von der Website der Gesellschaft unter <http://www.ciechgroup.com> heruntergeladen werden.

Alle künftigen Geschäfts- und Zwischenberichte der Gesellschaft sind ebenfalls am Firmensitz der Gesellschaft erhältlich und können in elektronischer Form von der Website der Gesellschaft unter <http://www.ciechgroup.com> heruntergeladen werden.

GESCHÄFTSBESCHREIBUNG

Geschäftstätigkeit

Überblick Geschäftstätigkeit

Die CIECH S.A. ist eines der führenden Chemieunternehmen in Polen (*Quelle*: Lista 500, Rzeczpospolita). Ihre Hauptprodukte sind kalziniertes Soda, Natriumbikarbonat (das manchmal auch als Backnatron bezeichnet wird, wobei es sich hier nur um eine der verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten für dieses Produkt handelt), Salz, Epoxid und Polyesterharze, Pflanzenschutzmittel, Silikate, Glasprodukte und andere chemische Produkte. Die Produkte von CIECH werden in einer Vielzahl von Endabnehmermärkten verwendet, u.a. in der Glas-, Lebensmittel- und Möbelindustrie, bei der Herstellung von Waschmitteln, Farben und Beschichtungen, in der Agar-, Pharma- und Kosmetikindustrie sowie im Gesundheits- und Bausektor.

Das Produktangebot von CIECH teilt sich in vier Hauptsegmente auf: Soda, Organisches Segment, Silikate & Glas sowie Transport. Der Schwerpunkt bei CIECH liegt hauptsächlich auf der Herstellung von kalziniertem Soda. CIECH betreibt derzeit vier Produktionsanlagen für kalziniertes Soda: zwei in Polen und je eine in Deutschland und Rumänien. Derzeit beträgt die Gesamtproduktionskapazität von CIECH für kalziniertes Soda ca. 2,6 Mio. Tonnen pro Jahr. CIECH bemüht sich mittels Forschung, Innovation und Entwicklungsinitiativen fortlaufend um eine Verbesserung der Kosten- und Energieeffizienz seiner Verfahren und Technologien. Entsprechend seiner Geschäftsstrategie konzentriert sich CIECH auf die Diversifizierung innerhalb seiner Hauptsegmente und zwischen denselben.

Die konsolidierten Umsatzerlöse von CIECH beliefen sich auf PLN 826,5 Mio. für die drei Monate zum 31. März 2016 und auf PLN 3.273,0 Mio. für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015.

Geschäftssegmente

Das Kerngeschäftsbereich von CIECH ist das Segment Soda. CIECH ist außerdem in zwei anderen Hauptgeschäftsbereichen tätig: im Organischen Segment sowie im Segment Silikate & Glas. Daneben betätigt sich CIECH im Segment der Transportdienste und sonstigen Aktivitäten.

Segment Soda

CIECH produziert und verkauft leichtes und dichtes synthetisches kalziniertes Soda, Vakuumsalz, Natriumbikarbonat und Kalziumchlorid. Kalziniertes Soda wird hauptsächlich an die Glas- und Waschmittelindustrie verkauft sowie an die metallurgische und chemische Industrie. Der Bereich Soda von CIECH erzielte für die drei Monate zum 31. März 2016 Umsatzerlöse von PLN 589,5 Mio. (71,3 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 179,7 Mio. (88,3 % des gesamten EBITDA von CIECH) sowie für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse von PLN 2.241,2 Mio. (68,5 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 629,9 Mio. (89,0 % des gesamten EBITDA von CIECH).

Organisches Segment

CIECH produziert und verkauft eine Reihe organischer Chemikalien, u.a. Pflanzenschutzmittel (die in der Landwirtschaft Verwendung finden), Epoxidharze und Polyesterharze, flexible Polyurethanschäume sowie andere organische Produkte, die in der Möbelindustrie und im Bau-, Automobil- und Elektroniksektor verwendet werden. Das Organische Segment von CIECH erzielte für die drei Monate zum 31. März 2016 Umsatzerlöse von PLN 185,1 Mio. (22,4 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 18,8 Mio. (9,2 % des gesamten EBITDA von CIECH) sowie für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse von PLN 769,9 Mio. (23,5 % der gesamten

Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 85,7 Mio. (12,1 %) des gesamten EBITDA von CIECH).

Segment Silikate & Glas

Das Segment Silikate & Glas von CIECH beschäftigt sich mit dem Handel mit Glasverpackungen, Natrium- und Kaliumsilikaten sowie anderen Produkten und mit der Herstellung von Glasverpackungen (Laternen und Gläser) und Natrium- und Kaliumsilikaten. Die Glasprodukte werden hauptsächlich in der Lebensmittelindustrie sowie für die Herstellung von Grablichtern verwendet. Das Segment Silikate & Glas von CIECH erzielte für die drei Monate zum 31. März 2016 Umsatzerlöse von PLN 37,5 Mio. (4,5 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 6,3 Mio. (3,1 % des gesamten EBITDA von CIECH) sowie für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse von PLN 175,0 Mio. (5,3 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 33,6 Mio. (4,7 % des gesamten EBITDA von CIECH).

Segment Transport

Das Segment Transport von CIECH umfasst in erster Linie Transportdienstleistungen, hauptsächlich für Eisenbahntransporte innerhalb der CIECH-Gruppe. Das Segment Transport von CIECH erzielte für die drei Monate zum 31. März 2016 Umsatzerlöse von PLN 32,3 Mio. (3,9 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 4,3 Mio. (2,1 % des gesamten EBITDA von CIECH) sowie für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse von PLN 122,6 Mio. (3,7 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 16,2 Mio. (2,3 % des gesamten EBITDA von CIECH).

Segment Sonstige Aktivitäten

Das Segment Sonstige Aktivitäten umfasst sonstige Aktivitäten, allgemeine Unternehmensaufgaben und Konsolidierungsanpassungen. Das Segment Sonstige Aktivitäten von CIECH erzielte für die drei Monate zum 31. März 2016 Umsatzerlöse von PLN 31,6 Mio. (3,8 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 5,7 Mio. (2,8 % des gesamten EBITDA von CIECH) sowie für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse von PLN 146,7 Mio. (4,5 % der gesamten Umsatzerlöse von CIECH) und ein EBITDA von PLN 0,3 Mio. (0,04 % des gesamten EBITDA von CIECH).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte CIECH 3.719 festangestellte Mitarbeiter (in Vollzeitäquivalenten), einschließlich der Vorstandsmitglieder (31. Dezember 2014: 3.475; 31. Dezember 2013: 3.859). CIECH beschäftigt nur wenige Teilzeitmitarbeiter.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich seit dem 31. Dezember 2015 nicht wesentlich verändert.

Markt und Wettbewerb

Branchen- und Marktüberblick

CIECH ist in erster Linie in den Märkten für kalziniertes Soda in Mitteleuropa („ME“), Deutschland und Skandinavien tätig, die nach Ansicht von CIECH aufgrund der höheren Margen und Eintrittsbarrieren in diesen Märkten, der relativ niedrigen Energie-, Rohmaterial- und Lohnkosten von CIECH sowie der Wachstumsaussichten für kalziniertes Soda attraktive Möglichkeiten bieten. Die beiden verbleibenden Hauptsegmente von CIECH, das Organische Segment und das Segment Silikate & Glas, dürften von anhaltendem Wachstum profitieren. Das Wachstum im Organischen Segment wird in erster Linie durch zusätzliche Pflanzenschutzmittel und neue Harzprodukte getragen, während sich

das Wachstum im Segment Silikate & Glas voraussichtlich auf die stärkere Nachfrage nach Natriumsilikaten stützen wird.

Kalziniertes Soda

Kalziniertes Soda ist eines der wichtigsten Rohmaterialien für Glas (insbesondere Verpackungs- und Flachglas), Seifen und Waschmittel sowie die Herstellung von Chemikalien. Es wird für verschiedene Anwendungen zur Kontrolle der pH-Werte, zur Senkung von Schmelztemperaturen und zur Desodorierung verwendet. Die Glasindustrie, auf die 2015 ca. 70 % des westeuropäischen und 65 % des mitteleuropäischen Marktes für kalziniertes Soda entfielen, stellt den größten Markt für kalziniertes Soda dar und wird voraussichtlich weiterhin die Nachfrage beherrschen (*Quelle*: Soda Ash World Analysis, 2016 Edition, IHS Chemical). Die Glasindustrie lässt sich nach verschiedenen Endanwendungsbereichen aufteilen, u.a. Verpackungsglas, Flachglas, Fiberglas sowie verschiedene Glasprodukte wie Tafelgläser und Glühlampen. In Europa ist der größte Endanwendungsbereich innerhalb der Glasindustrie Verpackungsglas. Wichtige Endabnehmer für Verpackungsglas sind die Lebensmittel-, Getränke- sowie die Pharma- und Kosmetikindustrie. Der zweitgrößte Endanwendungsbereich ist Flachglas, das hauptsächlich für die Herstellung von Fenstern, Verglasungsprodukten für Anwendungen im Automobilsektor sowie für Möbel und andere Innenanwendungen im Bausektor und in der Automobilindustrie verwendet wird. In West- und Mitteleuropa sind die wichtigsten Anwendungsbereiche für kalziniertes Soda die Herstellung von Glas (insbesondere Verpackungs- und Flachglas) sowie von Seifen, Waschmitteln und Chemikalien, wobei jedoch der Anteil jedes Endanwendungsbereichs zwischen West- und Mitteleuropa variiert; auf Glas entfallen 2015 ca. 70 % bzw. 65 % (Verpackungsglas: 40 %/27 %; Flachglas: 23 %/38 %; sonstiges Glas: 7 %/5 %), auf Seifen, Waschmittel und Chemikalien 17 % bzw. 23 % (*Quelle*: Soda Ash World Analysis 2016 Edition, IHS Chemical).

Derzeit gibt es in keinem der wichtigen Märkte, einschließlich der Glasherstellung und der Seifen- und Waschmittelindustrie, einen wirtschaftlich vertretbaren Ersatz für kalziniertes Soda. Durch den Einsatz alternativer Materialien bei der Glasherstellung werden tendenziell entweder die Produktionskosten (aufgrund des höheren Energieverbrauchs) oder direkt die Kosten für das Rohmaterial erhöht, weil alternative Materialien teurer sind als kalziniertes Soda (*Quelle*: World Soda Ash Conference, 2010). Der Markt für Seifen und feste Waschmittel ist in ähnlicher Weise von kalziniertem Soda abhängig, weil die chemischen Alternativen für kalziniertes Soda instabil, riskant in der Handhabung und zu gefährlich für Anwendungen im Haushalt sind. In den entwickelten Märkten haben flüssige Waschmittel in den letzten Jahren als Alternative zu festen Waschmitteln, die aus kalziniertem Soda hergestellt werden, an Popularität gewonnen (bei flüssigen Waschmitteln wird kalziniertes Soda im Herstellungsverfahren gar nicht oder nur in weit geringeren Mengen benötigt). Jedoch werden in den wachsenden Entwicklungsmärkten wie Indien weitgehend immer noch feste Waschmittel verwendet.

Der Markt ME profitiert von einem schnellen und stabilen Wachstum. Der Verbrauch von kalziniertem Soda in ME ist immer noch hoch, da er sich auf das Wachstum in regionalen Endabnehmermärkten, insbesondere der Glasindustrie, stützt. In ME wird der Verbrauch von kalziniertem Soda voraussichtlich während des Zeitraums von 2015 bis 2020 mit einer kumulierten jährlichen Wachstumsrate von ca. 2,5 % weiter ansteigen, wobei die Nachfrage aus der Glasindustrie um 2,3 % und aus der Seifen- und Waschmittelindustrie um 2,5 % zunehmen wird (*Quelle*: Soda Ash World Analysis 2016 Edition, IHS Chemical). Das Wachstum der Nachfrage nach kalziniertem Soda in Mitteleuropa wird unter anderem durch die Errichtung von Neubauten, architektonische Trends hin zu einem verstärkten Einsatz von Glas bei Wohnungs- und gewerblichen Bauten, Energiegesetze zur Förderung des Einsatzes von Dreifachverglasungen und Solarkollektoren sowie den erhöhten Verbrauch von Glasverpackungen in den Konsumgütermärkten (zum Beispiel bei hochwertigen und ökologischen/natürlichen Produkten) angetrieben.

Die Hersteller von kalziniertem Soda profitieren von den logistischen Markteintrittsbarrieren. Die Produktion von kalziniertem Soda ist aufgrund der hohen Transportkosten im Verhältnis zu den Verkaufspreisen weiterhin ein regionales Geschäft. Der Standort einer Anlage ist von kritischer Bedeutung, da es üblicherweise nicht profitabel ist, insbesondere auf dem Landweg kalziniertes Soda über

Entfernungen von mehr als 500 km zu liefern. Daher liefern die meisten Unternehmen kalziniertes Soda von ihrer Fabrik aus innerhalb eines Radius von 300 bis 500 km. Darüber hinaus sind die Preise für kalziniertes Soda in Mittel- und Osteuropa, insbesondere in Polen, aufgrund der niedrigeren Produktionskosten tendenziell niedriger als die Preise im restlichen Europa. Dadurch ist es für einen ausländischen Hersteller angesichts der hohen Kosten für den Transport von kalziniertem Soda und der großen Entfernungen weniger attraktiv, kalziniertes Soda in den mittel- und osteuropäischen Märkten zu verkaufen. CIECH ist der Ansicht, dass diese Faktoren starke logistische Barrieren für den Markteintritt der potenziellen Wettbewerber von CIECH darstellen. Obwohl in der Türkei Expansionen erfolgt sind und erhebliche zusätzliche Produktionskapazitäten für natürliches kalziniertes Soda angekündigt wurden, beschränken sich die türkischen Exporte tendenziell auf die europäischen Küstengebiete, wohin der Versand von kalziniertem Soda per Schiff, um die Kosten niedrig zu halten, einfacher ist. Darüber hinaus kann natürliches kalziniertes Soda (im Gegensatz zu synthetischem kalziniertem Soda) bei einigen komplexen industriellen Anwendungen, für die qualitativ hochwertiges leichtes kalziniertes Soda (im Gegensatz zu dichtem kalziniertem Soda) benötigt wird, nicht eingesetzt werden. Daher ist CIECH der Ansicht, dass seine bestehende Geschäftstätigkeit in seinen Kernmärkten durch die erhöhten Produktionskapazitäten in der Türkei für natürliches kalziniertes Soda nicht direkt und wesentlich beeinträchtigt werden dürfte.

Die Ciner-Gruppe hat auf Basis des abgebauten Minerals Trona, das anschließend zu kalziniertem Soda und Natriumbikarbonat verarbeitet wird, eine Erweiterung der gesamten Produktionskapazitäten für kalziniertes Soda in der Türkei um 3,3 Mio. Tonnen pro Jahr innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre angekündigt. Dies könnte zeitweise zu einem Überangebot des Produkts im Markt und zu einer Preisreduzierung führen, was sich negativ auf die Geschäfte der CIECH-Gruppe auswirken könnte. Diese Auswirkungen werden jedoch voraussichtlich in den geografischen Regionen unterschiedlich ausfallen (höchstwahrscheinlich werden die Auswirkungen in den Küstenregionen Westeuropas, in denen hohe Margen erzielt werden, sowie in den Märkten in Nordafrika und im Mittleren Osten erheblich und in den Märkten in Mittel- und Osteuropa weniger erheblich sein).

Natriumbikarbonat

In Europa wird Natriumbikarbonat hauptsächlich bei der Herstellung von Futtermitteln und zur Abgasreinigung (jeweils ca. 30 %) verwendet. Andere wichtige Segmente sind die Lebensmittelherstellung sowie zweckbestimmtes Natriumbikarbonat für die Hämodialyse. In den nächsten Jahren wird aufgrund der steigenden Anforderungen an den Umweltschutz eine beträchtliche Zunahme bei der Verwendung von Natriumbikarbonat für die Rauchentschwefelung erwartet. Auch im Bereich der Hämodialyse kann aufgrund einer Zunahme der Krankheitsfälle (in erster Linie durch Diabetes verursachte Nierenerkrankungen), die teilweise auf die veränderte Lebensweise sowohl in den entwickelten als auch in den Entwicklungsländern zurückzuführen ist, von einer überdurchschnittlichen Dynamik ausgegangen werden.

Der Markt für Natriumbikarbonat teilt sich auf in die Segmente für minderwertige, hochwertige und sehr hochwertige Qualitäten. Das Segment der hochwertigen Qualitäten umfasst die Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Sehr hochwertige Qualitäten werden für bestimmte medizinische Zwecke benötigt, zum Beispiel die Hämodialyse.

Wie auch im Fall der Märkte für kalziniertes Soda handelt es sich bei den polnischen und europäischen Märkten für Natriumbikarbonat um reife Märkte, die keinem raschen Wandel unterliegen, mit durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten im niedrigen Prozentbereich, die jedoch etwas höher liegen als im Markt für kalziniertes Soda, insbesondere in den Marktsegmenten für hochwertige Qualitäten. Folglich streben die europäischen Hersteller von Natriumbikarbonat weiterhin eine verstärkte Produktion von Natriumbikarbonat zulasten von kalziniertem Soda an.

Üblicherweise ist die Futtermittelindustrie am anfälligsten gegenüber konjunkturellen Verschiebungen zwischen den Endabnehmersegmenten. In Polen ist dieser Sektor jedoch weniger anfällig als in den

meisten anderen europäischen Märkten. Der Rückgang des Verbrauchs in Polen fällt weniger stark aus als in anderen Teilen Europas.

Die Umsätze im Segment der minderwertigen Natriumbikarbonatqualitäten werden in Zukunft voraussichtlich aufgrund der verstärkten Nachfrage im Bereich der Rauchgasentschwefelung zunehmen.

In den nächsten Jahren wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Verbrauchs von Natriumbikarbonat in Europa von mindestens 3 % erwartet. Es können jedoch Abweichungen in den verschiedenen Marktsegmenten und Regionen Europas auftreten. In den Segmenten Futtermittel, Lebensmittel und Waschmittel dürfte die Zunahme dem BIP-Wachstum entsprechen, während das Wachstum in den Bereichen der Hämodialyse und Entschwefelung wesentlich höher ausfallen sollte.

Weltweit dürfte die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in den nächsten fünf Jahren bei nicht mehr als 4 % liegen.

Vakuumsalz

Salz findet man im europäischen Markt hauptsächlich in drei Formen: Solarsalz, Steinsalz und Vakuumsalz. Aufgrund der Vorteile von Vakuumsalz, was die Qualitätsparameter anbelangt, wird es häufig in der chemischen Industrie verwendet (Elektrolyse, Herstellung von Wasch- und Färbemitteln) sowie zur Wasseraufbereitung und -enthärtung. Es wird außerdem in der Lebensmittelindustrie verwendet (hauptsächlich zum Backen sowie für die Verarbeitung von Obst und Gemüse und in der Fleischindustrie). Daneben wird Vakuumsalz von pharmakologischer Reinheit auch in der Pharmaindustrie verwendet. Steinsalz (nicht im Portfolio der CIECH-Gruppe enthalten) wird derzeit hauptsächlich im Bereich der Instandhaltung von Fernstraßen für die Enteisung im Winter verwendet, während Solarsalz überwiegend in der Lebensmittelindustrie Verwendung findet.

In Europa wird das meiste Salz in der Chlor-Alkali-Industrie eingesetzt. Andere wichtige Endabnehmersegmente sind die Produktion von kalziniertem Soda und die Instandhaltung von Fernstraßen.

Der Ausblick für die Entwicklung des Salzmarktes in Europa, einschließlich Polen, ist stabil. Mögliche quantitative Zunahmen hängen in erster Linie von der Umsatzdynamik im Bereich der hochgradig verarbeiteten Produkte ab, zum Beispiel für Wasseraufbereitungssysteme. Aufgrund der beherrschenden Stellung von Steinsalz (das hauptsächlich für die Instandhaltung von Straßen verwendet wird) auf dem gesamten Salzmarkt hängen die Salzümsätze zum großen Teil immer noch von den Witterungsverhältnissen ab und können erheblichen periodischen Schwankungen unterliegen. Diese Ereignisse haben keinen Einfluss auf den Markt für Tafelsalz und für in der chemischen Industrie verwendetes Salz. Die Wachstumsrate des Salzverbrauchs in Europa und Polen in den nächsten Jahren wird auf ca. 1,5 % geschätzt.

Pflanzenschutzmittel

Mehr als 40 % der Umsätze von Pflanzenschutzmitteln weltweit entfallen auf Herbizide. Auf Insektizide entfällt fast ein Drittel, während die Fungizide etwa ein Viertel des Weltmarktwerts ausmachen.

2015 wurde der Weltmarkt noch von sechs Hauptproduzenten weltweit beherrscht, das heißt Syngenta, Bayer CropScience, BASF, Dow AgroScience, Monsanto und DuPont, mit einem Marktanteil von insgesamt 75 %. Diese Unternehmen sind auch die Hauptakteure auf den Weltmärkten, weil sie die Richtung, in die sich die Branche entwickelt, erheblich beeinflussen, u.a.: die Entwicklung neuer Technologien, die Einführung innovativer Produkte im Markt sowie die Gestaltung der weltweiten Gesetze. Durch die Fusion von Dow Chemical und DuPont im Jahr 2016 reduzierte sich die Anzahl der Hauptakteure auf fünf, wobei Syngenta wahrscheinlich von ChemiChina übernommen wird. Eine weitere Konsolidierung der Branche unter den früheren „Big Six“ wird erwartet, wobei zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments einige Fusions-/Übernahmeverfahren im Gang sind, zum Beispiel die jüngsten Entwicklungen in Verbindung mit einer möglichen Akquisition von Monsanto durch Bayer.

Die größten Märkte für Pflanzenschutzmittel in Europa sind Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, das Vereinigte Königreich und Russland.

Der polnische Markt wird (wie viele andere Märkte) durch ausländische Lieferanten beherrscht (80 % der Marktanteile), die über eine sehr breite Produktpalette verfügen. Es gibt nur wenige polnische Akteure, bei denen es sich meistens um Generikahersteller mit einem relativ begrenzten Produktportfolio im Vergleich zu den großen F&E-Unternehmen (die „Big Six“) handelt.

In Polen werden im Vergleich zum durchschnittlichen weltweiten Verbrauch erheblich mehr Herbizide und Fungizide eingesetzt, was auf den hohen prozentualen Anteil des Getreideanbaus auf den Agrarflächen und die erhebliche Bedeutung des Gartenbaus zurückzuführen ist. Insektizide werden in wesentlich kleineren Mengen verwendet.

Der polnische Markt für Pflanzenschutzmittel dürfte in den nächsten Jahren ein dynamisches Wachstum verzeichnen. Der Verbrauch von Produkteinheiten pro Hektar ist in Polen immer noch viel niedriger als in den Ländern Westeuropas. Darüber hinaus dürfte sich die wirtschaftliche Situation der polnischen Landwirte aufgrund der direkten Subventionen von der Europäischen Union verbessern. Des Weiteren sollten die Kontroversen um genetisch modifizierte Organismen (GMO) effektiv eine höhere Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln aus dem Nicht-GMO-Segment bewirken.

Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des weltweiten Marktes für Pflanzenschutzmittel (gemessen am Wert) dürfte in den nächsten Jahren 5 bis 6 % erreichen. Die Märkte mit dem dynamischsten Wachstum werden Lateinamerika und Asien sein. Die Wachstumsrate in Europa dürfte 2 bis 3 % erreichen, wobei das Wachstum des polnischen Marktes jedoch dem Weltdurchschnitt (ca. 5 bis 6 %) entsprechen sollte.

Optimistische Marktprognosen für Pflanzenschutzmittel basieren auf der Annahme, dass die Agrarflächen weltweit abnehmen, so dass eine ständige Steigerung der Erträge erforderlich sein wird.

Epoxid und gesättigte Polyesterharze

In Europa werden Epoxidharze in erster Linie (mehr als 50 %) bei der Herstellung von Pulverfarben und Lacken verwendet (chemische Resistenz, Isolierung und elektrische Isolierung). Der zweitgrößte Endabnehmermarkt ist der Bausektor (Estrich, Dichtungsmittel, Füllmasse, Bindemittel, Beschichtungen, Wandverkleidungen), während mehr als 10 % der Epoxidharze bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und ca. 10 % bei der Herstellung von elektrischen Isolatoren verbraucht werden. Außerordentlich hoch ist der Anteil von Pulverfarben und Lacken nur in Mitteleuropa, wo er zwei Drittel erreicht.

Langfristig wird erwartet, dass die weltweite Nachfrage um durchschnittlich 3 bis 4 % pro Jahr ansteigt. Eine ähnliche Wachstumsrate wird in Asien erwartet und eine etwas niedrigere in Nordamerika. In Europa wird der Markt voraussichtlich mit einer kumulierten jährlichen Wachstumsrate von 2 bis 3 % zunehmen, während davon ausgegangen wird, dass die kleineren Märkte in Mittel- und Osteuropa eine kumulierte jährliche Wachstumsrate von mindestens 5 % verzeichnen werden.

Es wird erwartet, dass die Zunahme des Verbrauchs von Epoxidharzen in den nächsten Jahren hauptsächlich durch Kleber und Verbundwerkstoffe für die Luftfahrt und Windkraftanlagen (in Nordamerika und Europa) sowie Elektronikprodukte und Pulverfarben (im Fernen Osten und im südostasiatischen Raum) getragen wird.

Im Segment der Pulverfarben sind gesättigte Polyesterharze ein wichtiger Ersatz für Epoxidharze. Gesättigte Polyesterharze werden in erster Linie für die Herstellung von lösungsmittelfreien Pulverfarben verwendet. Der europäische Markt für diese Produkte wächst im Durchschnitt um 2 bis 3 % pro Jahr.

Ungesättigte Polyesterharze

In Europa wird die Mehrheit der ungesättigten Polyesterharze im Bau- und Transportsektor verwendet. Mehr als 60 % des Marktes entfallen auf diese beiden Sektoren. Der Bausektor (Pipelines, Tanks, Bauteile, synthetischer Marmor etc.) wird in den nächsten Jahren voraussichtlich den stärksten Einfluss auf die Kunstharzumsätze im europäischen Markt haben. Auch die Automobilindustrie wird ein wichtiges Endabnehmersegment sein (Ersatz von Metallteilen durch Teile aus Kunstharz). Beide Endabnehmersegmente werden jedoch voraussichtlich nur niedrige Wachstumsraten im einstelligen Bereich verzeichnen. In den kommenden Jahren wird für diesen Markt in Westeuropa eine moderate Wachstumsrate erwartet (in Höhe von 2 %). Die Zunahmen in Mittel- und Osteuropa dürften erheblich größer sein (und sich sogar auf 3 bis 4 % belaufen).

Andererseits wird eine außerordentlich rasche Zunahme der Nachfrage aus dem derzeit nicht besonders wichtigen Segment der Windkraftanlagen erwartet. Dies wird in erster Linie davon abhängen, inwieweit die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen von den europäischen Regierungen unterstützt wird.

Flexible Polyurethanschäume (PUR-Schäume)

Flexible Polyurethanschäume werden hauptsächlich bei der Herstellung von Möbeln und Matratzen verwendet, worauf ca. 75 % des Verbrauchs dieses Materials entfallen. Weitere 20 % werden in der Automobilindustrie für die Herstellung von Sitzen und Innenausstattungen verwendet. Folglich ist die Nachfrage nach Schäumen sehr konjunkturanfällig.

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften (niedriges spezifisches Gewicht) werden PUR-Schäume ausschließlich auf den lokalen Märkten verkauft. Daher entstehen die Produktionsanlagen in der Nähe der potenziellen Käufer.

Die Nachfrage nach Schäumen hängt von der Lage der Branchen ab, die die größten Verbraucher der Produkte sind, das heißt der Möbel- und Automobilindustrie. Die polnische Möbelindustrie hat sich 2013 rasch entwickelt und verzeichnete auch 2015 hohe Wachstumsraten, die über den durchschnittlichen Wachstumsraten vieler anderer Industriezweige in Polen lagen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse und Finanzlage der Möbelindustrie (die überwiegend exportorientiert ist) hängen stark von der Wirtschaftslage in den ausländischen Märkten sowie von den Wechselkursen der polnischen Währung ab. Aufgrund des starken Preiswettbewerbs in der polnischen Möbelindustrie konnte diese ihre Position auf den ausländischen Märkten verbessern. Der westeuropäische Markt für Polyesterschäume wird in den nächsten Jahren voraussichtlich eine kumulierte jährliche Wachstumsrate von 2 % verzeichnen, während davon ausgegangen wird, dass die kumulierte jährliche Wachstumsrate im Markt in Mittel- und Osteuropa 5 % betragen wird. Das Wachstum in Polen stützt sich hauptsächlich auf die starke Position der polnischen Möbelhersteller in den internationalen Märkten (Polen ist derzeit der viertgrößte Exporteur der Welt).

Natriumsilikate

Natriumsilikate werden in fester Form produziert (glasiges Natriumsilikat) sowie in flüssiger Form (Natriumwasserglas, das man üblicherweise erhält, indem man glasiges Natriumsilikat in Wasser auflöst). Natriumsilikate werden bei der Herstellung von gefällter Kieselsäure eingesetzt (ca. 40 % des Verbrauchs in Europa), die hauptsächlich für die Herstellung von Reifen und Kosmetikprodukten (zum Beispiel Zahnpasta), Waschmitteln (ca. 20 %), für die Papierproduktion, für Zeolith und in einigen anderen Industriezweigen verwendet wird.

Produktionsanlagen für Natriumsilikate gibt es auf der ganzen Welt, jedoch werden Natriumsilikate nur in fester Form weltweit gehandelt, während flüssige Natriumsilikate aufgrund ihrer relativ niedrigen Preise und hohen Logistikkosten (hoher Wassergehalt) lokal gehandelt werden.

Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Natriumsilikatbranche in Europa wird in den nächsten Jahren voraussichtlich 1 bis 2 % erreichen. Dies ist in erster Linie auf die Reife des Marktes

zurückzuführen. Der größte Endanwendungsbereich für Natriumsilikate, in dem auch eine der höchsten Wachstumsraten verzeichnet wird (kumulierte jährliche Wachstumsrate von 3 bis 4 %), ist gefällte Kieselsäure, eines der wichtigsten Materialien für den Herstellungsprozess von „grünen“ Reifen.

Glasprodukte (Schmucklaternen, Gläser)

Schmucklaternen

Schmucklaternen finden hauptsächlich in Polen und in einigen Ländern in Mitteleuropa Verwendung. Die Nachfrage ist an die Tradition von Friedhofsbesuchen geknüpft, und Schmucklaternen werden in erster Linie um den 1. November eines jeden Jahres verkauft. Der Markt ist im Allgemeinen relativ stabil und reif und verzeichnet eine begrenzte Wachstumsdynamik (durchschnittlich 1 % pro Jahr unter Berücksichtigung des langfristigen Volumens).

Gläser

Die von der CIECH-Gruppe angebotenen Gläser werden überwiegend in der Lebensmittelverarbeitungsindustrie (Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch, Herstellung von Senf, Mayonnaise und Honig) verwendet. Die CIECH Vitrosilicon S.A. ist auf die Herstellung von DZK-Gläsern mit Glasdeckeln und Schnapp- und Klammerverschlüssen spezialisiert, die in Nischenmärkten Verwendung finden, zum Beispiel für die Aufbewahrung von Schüttgut und Produkten, bei denen keine Pasteurisierung erforderlich ist.

Wettbewerb

Im Segment Soda steht CIECH mit großen europäischen Herstellern von kalziniertem Soda im Wettbewerb, einschließlich Solvay, Tata, Novacarb und Soda Sanayii. CIECH ist der zweitgrößte Akteur im europäischen Markt für kalziniertes Soda, gemessen an den Umsatzerlösen und Volumina für 2015, und der einzige Hersteller von kalziniertem Soda in Polen. CIECH ist außerdem der führende Lieferant im polnischen Inlandsmarkt für kalziniertes Soda, Natriumbikarbonat und Vakuumsalz mit Marktanteilen im Jahr 2015 von 96 %, 44 % bzw. 60 % (*Quelle*: CEH – Marketing Research Report, Roskill, interne Quellen). Im europäischen Markt für kalziniertes Soda ist CIECH der größte Hersteller nach Solvay mit einer Produktionskapazität von ca. 2,6 Mio. Tonnen pro Jahr, verglichen mit einer Produktion von Solvay von ca. 5,0 Mio. Tonnen pro Jahr. Zu den führenden Produzenten auf dem Weltmarkt zählen: Solvay (7,9 Mio. Tonnen pro Jahr), Tata Chemicals (4,4 Mio. Tonnen pro Jahr), Tronox – früher FMC Corp. (3,7 Mio. Tonnen pro Jahr) und Shandong Haihua (2,9 Mio. Tonnen pro Jahr). Der Anteil von CIECH an den Europäischen Produktionskapazitäten für kalziniertes Soda (West- und Mitteleuropa) beläuft sich auf ca. 28 % (*Quelle*: interne Schätzungen auf Basis von IHS Chemical).

Im Organischen Segment ist CIECH der einzige Hersteller von Epoxidharzen in Polen, einer der Hersteller von Polyesterharzen und der größte polnische Hersteller von Pflanzenschutzmitteln (gemessen an den Umsatzerlösen und Volumina für 2015). CIECH steht weltweit mit großen Anbietern im Wettbewerb. Die meisten Wettbewerber von CIECH im Organischen Segment sind Unternehmen mit globaler Reichweite, die über umfangreiche Produktionskapazitäten verfügen. CIECH ist der zweitgrößte Hersteller von Epoxidharz in Mitteleuropa mit einem Marktanteil von 14 % (gemessen am Volumen für 2015). In Europa sind die Hauptkonkurrenten von CIECH Hexion (früher Momentive), Huntsman, Spolchemie und Dow Chemical. CIECH ist der größte polnische Hersteller von Pflanzenschutzmitteln (gemessen an den Umsatzerlösen und Volumina für 2015). CIECH ist ein regionaler Akteur im Markt für Pflanzenschutzmittel. Zu den Hauptkonkurrenten von CIECH zählen Nufarm, Bayer, BASF, Syngenta (ChemChina), DOW AgroScience, DuPont, Adama (ChemChina) und Monsanto.

Im Segment Silikate & Glas sind die Hauptwettbewerber von CIECH Sława Kielce bei Glaslaternen, ZCh (Chemical Plants) Rudniki bei Natriumsilikaten, BASF bei Kaliumsilikaten und Owens Illinois bei Gläsern.

Firmengeschichte

Die Gesellschaft wurde 1945 als eine staatseigene Körperschaft unter dem Namen „Centrala Importowo-Eksportowa Chemikalii i Aparatury Chemicznej“ (Zentrale für Import und Export von Chemikalien und chemischer Apparatur) gegründet. Die Gesellschaft begann als eine Handelsgesellschaft mit dem Export von kalziniertem Soda, Kalziumkarbid und Zinkoxid. In den frühen 60er Jahren wurde ein neuer Firmenname, „Centrala Handlu Zagranicznego Ciech“, eingeführt, wobei „Ciech“ die Abkürzung des vollständigen Namens „Centrala Importowo-Eksportowa Chemikaliów“ war.

In den 60er und 70er Jahren begann die Gesellschaft mit dem Export von Stickstoffdünger, pharmazeutischen und Kosmetikprodukten sowie Farben und Lacken. 1976 exportierte sie dann fast 95 % aller polnischen Chemieprodukte. In den 80er Jahren hielt die Gesellschaft in Polen ein Monopol für den Export von Chemikalien (bis 1989). Die Gesellschaft wurde von einem Handelsunternehmen zu einem produzierenden Unternehmen, indem sie 1995 eine Mehrheitsbeteiligung an dem inländischen Düngemittelhersteller GZNF Fosfory erwarb.

1995 wechselte die Gesellschaft ihre Rechtsform in die einer Aktiengesellschaft unter dem Namen „CIECH Spółka Akcyjna“. Im Jahr 2000 umfasste die CIECH-Gruppe acht bekannte Hersteller von Chemikalien in Polen, neun ausländische Unternehmen und acht Verkaufs- und Vertriebsrepräsentanten.

2005 führte die Gesellschaft erfolgreich ein Initial Public Offering durch und führte ihre Aktien an der WWB ein. Der Emissionserlös in Höhe von PLN 192 Mio. wurde zur Unterstützung der Expansion der Gruppe verwendet. Durch die nachfolgende Akquisition von zwei Unternehmen der organischen Chemie im Jahr 2006, der Organika Sarzyna und Infrastruktura Kapuściska S.A. (2014 für insolvent erklärt) in Polen, und des Sodawerks in Rumänien verdoppelte sich die Größe der CIECH-Gruppe. 2007 setzte die Gesellschaft ihre Expansion mit dem Erwerb von Sodawerk Staßfurt, einem deutschen Hersteller von kalziniertem Soda und Natriumbikarbonat, fort. 2011 führte die Gesellschaft eine Bezugsrechtsemission durch, bei der ein Betrag von PLN 442 Mio. aufgenommen wurde.

2011 veräußerte CIECH seine Beteiligung an der Polfa sp. z o. o., einem im Pharmahandel tätigen Unternehmen. 2012 veräußerte CIECH seine Vermögenswerte im Bereich Toluoldiisocyanat (TDI) und stellte seine Aktivitäten im Bereich der Herstellung und des Verkaufs von TDI ein.

Im Juli 2013 verkaufte CIECH seine Anteile an der Zakłady Chemiczne Alwernia S.A., einem Hersteller von Chromverbindungen und agrochemischen Produkten.

Im Juni 2014 erwarb KI Chemistry (ein Unternehmen der Kulczyk Investments Capital Group) Aktien der Gesellschaft vom Finanzministerium und bestimmten anderen Aktionären im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots, das dieses Unternehmen für die CIECH-Aktien veröffentlicht hatte, und ist seither einer der Hauptaktionäre der Gesellschaft.

Im Juni 2014 zahlte CIECH PLN 160 Mio. auf ihre 2017 fälligen Inlandsanleihen zurück.

Im Oktober 2015 unterzeichnete die CIECH S.A. einen Kreditvertrag, in dessen Rahmen ihr ein „synthetisches“ Darlehen in PLN und EUR bis zu einem Gesamtbetrag von PLN 1.340 Mio. für verschiedene Refinanzierungszwecke und die Finanzierung allgemeiner Unternehmensziele der CIECH S.A. (Term Loan) sowie ein revolvinges Darlehen in PLN bis zu einem Gesamtbetrag von PLN 250 Mio. für die Finanzierung allgemeiner Unternehmensziele und des Betriebskapitals der CIECH-Gruppe, ohne Akquisitionen und die vorzeitige Rückzahlung des vorgenannten Term Loan, zur Verfügung gestellt wurden.

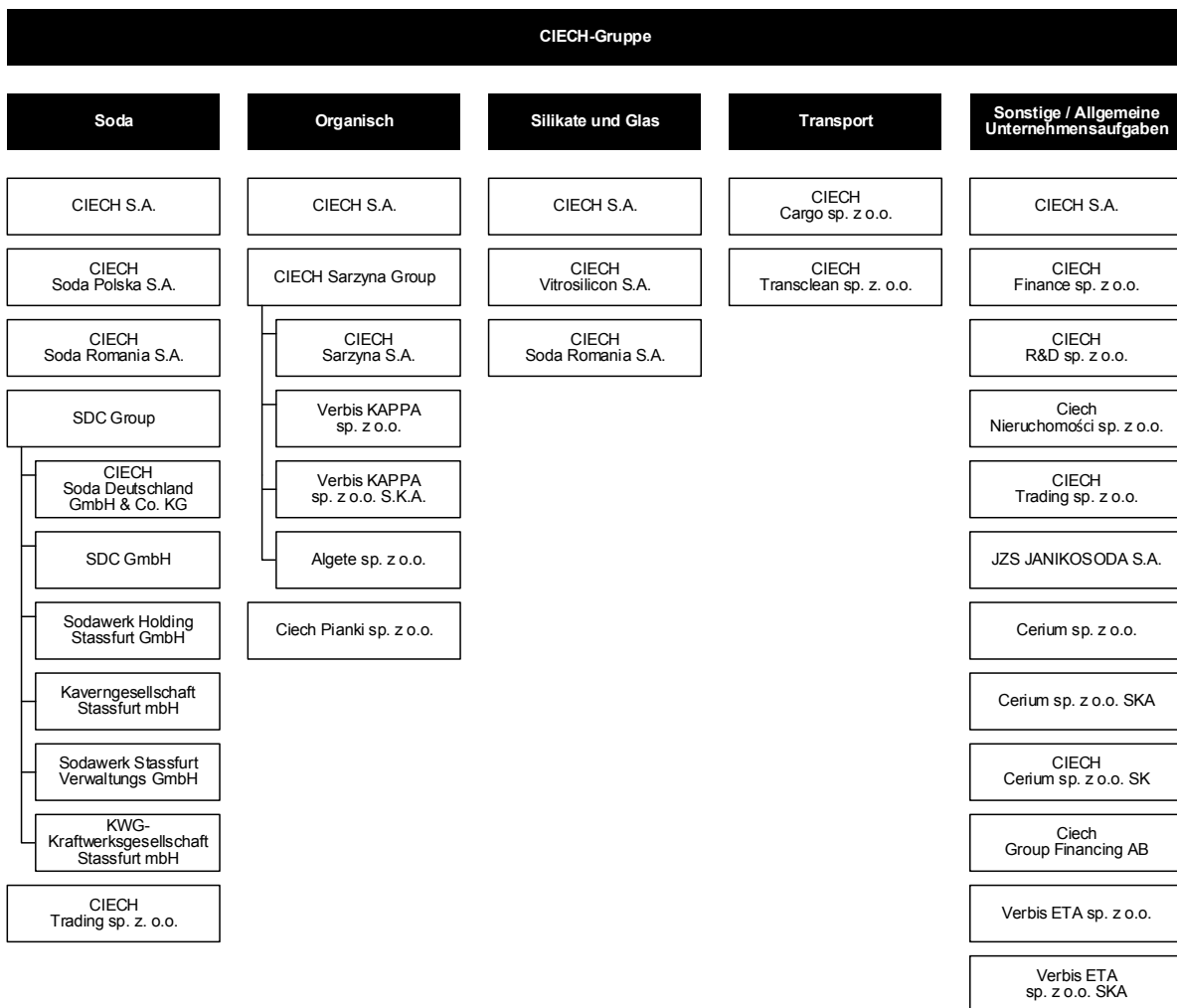
Im November 2014 fasste der Aufsichtsrat der CIECH S.A. einen Beschluss über die Genehmigung der vom Vorstand der Gesellschaft vorgelegten „Strategie der CIECH Chemiegruppe für 2014-2019“. Gemäß dem genehmigten Dokument sind die strategischen Ziele der CIECH-Gruppe die folgenden:

- Erhöhung der Umsätze im Segment Soda
- Verdoppelung des Anteils am polnischen Markt für Pflanzenschutzmittel
- Wachstum des normalisierten EBITDA
- Erhöhung des Equity Value

Organisationsstruktur

Die CIECH S.A. ist die Obergesellschaft der CIECH-Gruppe, die sie nach einem Matrix-Geschäftsmodell führt, wobei die Leiter bestimmter Bereiche innerhalb der Gesellschaft die Verantwortung für deren ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb in der gesamten CIECH-Gruppe übernehmen.

Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick über die grundlegende Organisationsstruktur der CIECH-Gruppe zum 31. März 2016, zeigt jedoch nicht alle Unternehmen und Beteiligungen von CIECH auf. Die im Schaubild aufgeführten Unternehmen sind entweder vollkonsolidiert oder werden nach der Equity-Methode bilanziert.



Neben der CIECH S.A. umfasste die CIECH-Gruppe zum 31. März 2016 die folgenden (vollkonsolidierten direkten und indirekten) Tochtergesellschaften der CIECH S.A.:

Unternehmen	Firmensitz (Rechtsordnung)	Beteiligungsquote (in %)	
		Direkt	Indirekt
Ciech FINANCE sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	–
Janikowskie Zakłady Sodowe JANIKOSODA S.A.	Warschau (Polen)	–	100,00
Ciech Nieruchomości S.A.	Warschau (Polen)	100,00	–
CIECH Soda Polska S.A.	Inowrocław (Polen)	100,00	–
CIECH Cargo sp. z o.o.	Inowrocław (Polen)	–	100,00
Cerium sp. z o.o.	Warsaw (Poland)	–	100,00
SDC GmbH	Staßfurt (Deutschland)	100,00	–
Sodawerk Holding Staßfurt GmbH	Staßfurt (Deutschland)	–	100,00
Sodawerk Staßfurt Verwaltungs GmbH	Staßfurt (Deutschland)	–	100,00
CIECH Soda Deutschland GmbH & Co. KG	Staßfurt (Deutschland)	–	100,00
KWG – Kraftwerksgesellschaft Staßfurt GmbH	Staßfurt (Deutschland)	–	100,00
Kavernengesellschaft Staßfurt mbH ¹	Staßfurt (Deutschland)	–	50,00
Ciech Pianki sp. z o.o.	Bydgoszcz (Polen)	100,00	–
CIECH Sarzyna S.A.	Nowa Sarzyna (Polen)	100,00	–
Verbis KAPPA sp. z o.o.	Nowa Sarzyna (Polen)	–	100,00
Verbis KAPPA spółka z ograniczoną odpowiedzialnością S.K.A.	Nowa Sarzyna (Polen)	–	100,00
Algete sp. z o.o.	Nowa Sarzyna (Polen)	–	100,00
CIECH Vitrosilicon S.A.	Howa (Polen)	83,03	16,97
CIECH Transclean sp. z o.o.	Bydgoszcz (Polen)	100,00	–
CIECH Group Finacing AB	Stockholm (Schweden)	100,00	–
CIECH Trading S.A.	Warschau (Polen)	100,00	–
Verbis ETA sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	–
Verbis ETA spółka z ograniczoną odpowiedzialnością S.K.A.	Warschau (Polen)	100,00	–
Cerium spółka z ograniczoną odpowiedzialnością S.K.A.	Warschau (Polen)	–	100,00
CIECH R&D sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	–
CIECH Soda Romania S.A.	Ramnicu Valcea (Rumänien)	98,74	–
CIECH Cerium spółka z ograniczoną odpowiedzialnością sp.k.	Warschau (Polen)	–	100,00

¹ Nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen.

KAPITALSTRUKTUR UND INFORMATIONEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG

Kapitalstruktur

Aktuelles Aktienkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft beläuft sich auf insgesamt PLN 263.500.965,00, eingeteilt in 52.699.909 Inhaber-Stammaktien im Nennwert von PLN 5 je Aktie, einschließlich:

- 20.816 Inhaber-Stammaktien der Serie A,
- 19.775.200 Inhaber-Stammaktien der Serie B,
- 8.203.984 Inhaber-Stammaktien der Serie C,
- 23.000.000 Inhaber-Stammaktien der Serie D,
- 1.699.909 Inhaber-Stammaktien der Serie E.

Alle CIECH-Aktien sind untereinander voll austauschbar.

Das Aktienkapital in Höhe von PLN 263.500.965,00 ist vollständig eingezahlt.

Der Betrag des Aktienkapitals entspricht nicht dem Produkt aus der Zahl der Aktien und ihrem Nennwert, da ein Teil der Aktien der Gesellschaft unter Verwendung von Mitteln aus dem Nettogewinn eingezogen wurden und diese Einziehung gemäß den zu diesem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen keine gleichzeitige Herabsetzung des Aktienkapitals erforderlich machten.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft hat kein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat kein bedingtes Kapital.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

Stimmrechte

Jede Aktie berechtigt den Inhaber zur Abgabe einer Stimme in der Hauptversammlung. Die Stimmrechte unterliegen keinen Beschränkungen. Es gibt keine unterschiedlichen Klassen von Stimmrechten für die Aktionäre der Gesellschaft.

Aktionärsstruktur

Da die CIECH S.A. eine börsennotierte Aktiengesellschaft ist, deren Inhaberaktien im Segment des Regulierten Marktes der WWB notiert werden, verfügt die Gesellschaft nicht über detaillierte Informationen zu allen ihren Aktionären. Die Gesellschaft erhält nur Informationen über ihre wesentlichen Aktionäre, wenn diese die nach polnischem Recht vorgeschriebenen Meldepflichten erfüllen.

In der nachstehenden Tabelle sind die jüngsten der Gesellschaft vorliegenden Informationen zu den wesentlichen Aktionären der Gesellschaft wiedergegeben, die auf einer Liste der Aktionäre basieren, die auf der Hauptversammlung der CIECH S.A. am 16. Juni 2016 mindestens 5 % der Stimmrechte hielten und ihre Aktien zwecks Teilnahme an der Hauptversammlung registriert hatten. Die Liste wurde von der Gesellschaft nach Maßgabe von Artikel 70, Punkt 3 des Polnischen Gesetzes vom 29. Juli 2005 über Öffentliche Angebote und die Bedingungen für den Handel mit Finanzinstrumenten im Organisierten Handelssystem sowie Börsennotierte Aktiengesellschaften (das „Angebotsgesetz“) erstellt und auf ihrer Website im aktuellen Bericht Nr. 22/2016 veröffentlicht:

Hauptaktionäre	Zahl der Aktien	Stimmrechte, gesamt (in %)
KI Chemistry S. a r.l.	26.952.052	51,14
Nationale-Niederlanden Otwarty Fundusz Emerytalny ¹	3.000.000	5,69
Sonstige	22.747.857	43,17
Gesamt	52.699.909	100,00

¹ Polnischer Pensionsfonds.

Basierend auf den der Gesellschaft vorliegenden Daten (zum Beispiel Stimmrechtsmitteilungen, Teilnehmer an der letzten Hauptversammlung am 16. Juni 2016, Informationen der Nationalen Wertpapierhinterlegungsstelle (*Krajowy Depozyt Papierów Wartościowych S.A.*, „**NWH**“) sowie Informationen veröffentlicht über The Bloomberg Professional in einem Zeitraum zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 18. August 2016), hat die Gesellschaft mehr als 100 Aktionäre und werden mehr als 20 % der Aktien der Gesellschaft von Anlegern innerhalb der Europäischen Union/des Europäischen Wirtschaftsraums mit weniger als 5 % der Stimmrechte auf der Hauptversammlung der Gesellschaft gehalten.

Börsennotierung

Derzeit sind alle 52.699.909 Aktien der Gesellschaft zum Handel im Segment des Regulierten Marktes an der WWB zugelassen.

Die Gesellschaft hat die in den Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft festgelegten Anforderungen für die Zulassung zum Handel an der WWB und die mit diesen Anforderungen verbundenen Offenlegungspflichten erfüllt.

Die Zulassung der CIECH-Aktien zum Handel im Regulierten Markt an der FWB (Teilbereich General Standard) wurde am 12. August 2016 beantragt. Der entsprechende Zulassungsbeschluss wird voraussichtlich am oder um den 22. August 2016 erteilt werden. Es ist vorgesehen, den Handel in den CIECH-Aktien am 23. August 2016 an der FWB aufzunehmen.

Wertpapierkennnummern

Die CIECH-Aktien werden mit den folgenden Wertpapierkennnummern/-codes bezeichnet, die nach Zulassung zum Handel im Segment des Regulierten Marktes an der FWB unverändert bleiben werden:

International Securities Identification Number (ISIN)	PLCIECH00018
(Deutsche) Wertpapierkennnummer	A0DQSH
Common Code	027505317
Börsenkürzel der Warschauer Wertpapierbörse	CIE
Börsenkürzel der Frankfurter Wertpapierbörse	CHX

Verbriefung der Aktien der Gesellschaft

Nach anwendbarem Recht müssen Aktien, die zum Handel in einem regulierten Markt in Polen zugelassen werden, unverbrieft sein (das heißt sie existieren nur in Form von Buchgutschriften). Dementsprechend wurden die Aktien der Gesellschaft in unverbriefter Form bei der NWH, die als Hinterlegungsstelle in Polen für die Aktien der Gesellschaft fungiert, registriert. Folglich sind die Aktien der Gesellschaft nicht in effektiven Stücken verbrieft.

Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft

Die CIECH-Aktien sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zur Übertragung von Inhaberaktien frei übertragbar.

Designated Sponsor

Derzeit hat die Gesellschaft kein Finanzinstitut als Designated Sponsor für ihre Aktien, die an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden sollen, bestellt. Eine der Aufgaben der Designated Sponsors wäre es, während der üblichen täglichen Börsenzeiten Preise für verbindliche Angebote zum Ankauf oder Verkauf der Aktien einer Gesellschaft in das elektronische Handelssystem der FWB einzugeben, um die Liquidität für den Handel der Aktien zu erhöhen.

FINANZINFORMATIONEN

Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der CIECH S.A. für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 war KPMG Audyty Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością sp.k. mit eingetragenem Sitz in ul. Chłodna 51, 00-867 Warschau (Polen) („**KPMG**“). KPMG hat die konsolidierten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung der konsolidierten Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 wurde für KPMG durch Zbigniew Libera (amtlich zugelassener Abschlussprüfer Nr. 90047) vorgenommen.

Der Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der CIECH S.A. für das Geschäftsjahr 2015 war PricewaterhouseCoopers sp. z o.o. mit eingetragenem Sitz in Al. Armii Ludowej 14, 00-638, Warschau (Polen) („**PwC**“). PwC hat die konsolidierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung der konsolidierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 wurde für PwC durch Piotr Wyszogrodzki (amtlich zugelassener Abschlussprüfer Nr. 90091) vorgenommen.

Die konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüsse wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („**IFRS**“) für Zwischenabschlüsse in der in der Europäischen Union („**EU**“) übernommenen Form erstellt. Die konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüsse sind nicht geprüft.

PwC wurde zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 bestellt.

Ausgewählte Finanzinformationen

Die folgende Zusammenfassung von Finanzinformationen wurde aus den geprüften konsolidierten Jahresabschlüssen der CIECH-Gruppe für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013 („**Geschäftsjahr 2013**“), 31. Dezember 2014 („**Geschäftsjahr 2014**“) und 31. Dezember 2015 („**Geschäftsjahr 2015**“), den ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüssen der CIECH S.A. für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2016 („**Erstes Quartal 2016**“) (die „**Abschlüsse**“) sowie weiteren internen Dokumenten der Gesellschaft abgeleitet.

Die konsolidierten Abschlüsse wurden auf Basis der Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft der CIECH-Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften erstellt, die anhand der Buchhaltungsunterlagen aufgestellt wurden, die wiederum in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechnungslegungsgrundsätzen der Länder geführt wurden, in denen die Unternehmen jeweils tätig sind. Für Zwecke der konsolidierten Abschlüsse wurden Anpassungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen, die bei der Erstellung der vorgenannten Einzelabschlüsse Anwendung fanden, um sie an die von der EU genehmigten IFRS und die zugehörigen von der Europäischen Kommission in Form von Verordnungen veröffentlichten Interpretationen anzupassen.

Die nachstehende Zusammenfassung von Finanzinformationen sollte zusammen mit den Anmerkungen geprüft werden, die fester Bestandteil der jeweiligen konsolidierten Abschlüsse und auf der Website der Gesellschaft unter <http://ciechgroup.com/en/relacje-inwestorskie/reports/> veröffentlicht sind.

Die Finanzlage und Betriebsergebnisse haben sich während der Abrechnungszeiträume bzw. seit den Abrechnungszeiträumen, für die die Abschlüsse erstellt wurden, auf denen dieses Zusammenfassende Dokument basiert, nicht erheblich verändert.

In den konsolidierten Abschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 wurde die Darstellung der nicht fortgeführten Aktivitäten geändert, und die entsprechenden Ergebnisse

werden sowohl für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 als auch hinsichtlich der entsprechenden Zahlen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 insgesamt in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als „Nettogewinn (-verlust) aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen. Für Zwecke dieses Zusammenfassenden Dokuments wurden die entsprechenden Vergleichszahlen für 2013 angepasst.

Darüber hinaus hat die CIECH-Gruppe eine Änderung bei der Darstellung der Subventionen in der Kapitalflussrechnung vorgenommen – bis 2015 wurden sie als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während sie jetzt als Investitionstätigkeit dargestellt sind. Die entsprechenden Zahlen für 2014 und 2013 wurden für Zwecke dieses Zusammenfassenden Dokuments der neuen Darstellung angepasst.

Soweit die in diesem Zusammenfassenden Dokument enthaltenen Finanzdaten als „ungeprüft“ bezeichnet sind, bedeutet dies, dass sie nicht den geprüften Abschlüssen entnommen wurden.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015 ¹	2015	2014 ²	2013 ³
In Tsd. PLN (soweit nicht anders angegeben)					
	(ungeprüft)		(geprüft)		
FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN					
Umsatzerlöse	826.469	817.359	3.273.014	3.243.900	3.229.700
Umsatzkosten	(582.921)	(603.787)	(2.398.910)	(2.563.050)	(2.658.053)
Bruttogewinn/(-verlust) vom Umsatz	243.548	213.572	874.104	680.850	571.647
Sonstige betriebliche Erträge	12.026	12.820	52.927	95.161	87.528
Vertriebskosten	(52.576)	(43.074)	(192.855)	(214.267)	(202.618)
Allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	(37.979)	(34.818)	(155.784)	(150.377)	(147.146)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14.566)	(31.368)	(88.576)	(89.552)	(128.130)
Betriebsgewinn/(-verlust)	150.453	117.132	489.816	321.815	181.281
Finanzerträge	1.488	1.033	6.406	8.371	31.539
Finanzaufwendungen	(20.182)	(48.464)	(219.003)	(151.364)	(166.323)
Nettofinanzertrag/-aufwand	(18.694)	(47.431)	(212.597)	(142.993)	(134.784)
Anteil am Gewinn / (Verlust) der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen	383	104	163	251	354
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	132.142	69.805	277.382	179.073	46.851
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(29.904)	(16.582)	68.623	(45.291)	95.654
Nettogewinn/(-verlust) aus fortgeführten Aktivitäten	102.238	53.223	346.005	133.782	142.505
NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN					
Nettogewinn/(-verlust) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–	–	32.571	(102.945)
Jahresüberschuss / (-fehlbetrag)	102.238	53.223	346.005	166.353	39.560
einschließlich:					
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnender Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	102.068	52.209	342.987	167.116	49.447
Minderheitsanteilen zuzurechnender Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	170	1.014	3.018	(763)	(9.887)

Gewinn je Aktie (in PLN)⁴

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015 ¹	2015	2014 ²	2013 ³
	In Tsd. PLN (soweit nicht anders angegeben)				
	(ungeprüft)		(geprüft)		
Unverwässert	1,94	0,99	6,51	3,17	0,94
Verwässert.....	1,94	0,99	6,51	3,17	0,94
Gewinn/(Verluste) je Aktie (in PLN) aus fortgeführten Aktivitäten⁴					
Unverwässert	1,94	0,99	6,51	2,55	2,87
Verwässert	1,94	0,99	6,51	2,55	2,87

¹ Die Zahlen für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2015 wurden von den ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüssen der CIECH-Gruppe für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2016 abgeleitet. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.2 der ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenausweise der CIECH-Gruppe für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2016 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüssen der CIECH-Gruppe für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2015 ausgewiesenen Zahlen ab.

² Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 abgeleitet. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Zahlen ab.

³ Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 abgeleitet, jedoch entsprechend der Darstellung in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Zahlen ab.

⁴ Die Angaben je Aktie basieren auf der aktuellen Anzahl der ausstehenden Aktien der Gesellschaft (52.699.909 Inhaberaktien im Nennwert von PLN 5 je Aktie).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014 ¹	2013 ²
	In Tsd. PLN (soweit nicht anders angegeben)				
	(ungeprüft)		(geprüft)		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	102.238	53.223	346.005	166.353	39.560
Sonstiges Ergebnis vor Steuern, das als Gewinn oder Verlust umgliedert werden kann	1.436	39.221	11.809	3.087	(25.610)
Umrechnungsdifferenzen (ausländische Gesellschaften)	1.555	(422)	(3.368)	29.973	(14.354)
Cashflow-Hedging	(119)	39.649	15.124	(26.986)	(11.256)
Sonstige Komponenten des sonstigen Ergebnisses	–	(6)	53	100	–
Sonstiges Ergebnis vor Steuern, das nicht als Gewinn oder Verlust umgliedert werden kann ...	–	–	676	(256)	74
Bewertung versicherungsmathematischer Rückstellungen	–	–	676	(256)	74
Dem sonstigen Ergebnis zuzurechnende Ertragsteuern	114	(8.850)	(3.052)	6.071	2.186
Dem sonstigen Ergebnis zuzurechnende Ertragsteuern, die als Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	114	(8.850)	(2.924)	6.003	2.186

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014 ¹	2013 ²
	In Tsd. PLN (soweit nicht anders angegeben)				
	(ungeprüft)		(geprüft)		
Dem sonstigen Ergebnis zuzurechnende Ertragsteuern, die nicht als Gewinn oder Verlust umgliedert werden können	–	–	(128)	68	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.550	30.371	9.433	8.902	(23.350)
SUMME SONSTIGES ERGEBNIS	103.788	83.594	355.438	175.255	16.210
Summe sonstiges Ergebnis, einschließlich der Beträge, die:	103.788	83.594	355.438	175.255	16.210
den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnen sind	103.514	81.469	351.693	174.404	25.475
Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	274	2.125	3.745	851	(9.265)

¹ Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 abgeleitet. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Zahlen ab.

² Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 abgeleitet, jedoch entsprechend der Darstellung in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Zahlen ab.

Konsolidierte Bilanz

	31. März	31. Dezember		
	2016	2015	2014	2013
	In Tsd. PLN			
	(ungeprüft)	(geprüft)		
AKTIVA				
Sachanlagen	2.364.982	2.305.005	2.036.738	1.863.012
Langfristiges Nießbrauchrecht	31.124	31.409	32.357	47.083
Immaterielle Vermögenswerte	142.997	140.875	116.516	134.190
einschließlich:				
<i>Firmenwert</i>	62.454	62.378	62.387	61.110
Anlageimmobilien	34.308	34.308	42.567	91.497
Langfristige Forderungen	91.891	89.612	78.264	69.728
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten und gemeinsam beherrschten Unternehmen	5.301	4.918	4.944	4.769
Sonstige langfristige Investitionen	61.843	40.471	46.404	12.415
Aktive latente Steuern	201.950	213.749	128.282	77.622
Summe Anlagevermögen	2.934.396	2.860.347	2.486.072	2.300.316
Vorräte	308.001	293.631	257.770	217.338
Kurzfristige Investitionen	59.566	50.781	–	621
Ertragsteuerforderungen	20.129	29.544	25.109	17.590

	<u>31. März</u>	<u>31. Dezember</u>		
	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	In Tsd. PLN			
	(ungeprüft)	(geprüft)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.....	571.155	469.652	383.962	566.562
Barmittel und Barmitteläquivalente	132.378	202.935	49.162	105.593
Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen	3.383	3.383	3.622	2.708
Summe Umlaufvermögen	1.094.612	1.049.926	719.625	910.412
Summe Aktiva	4.029.008	3.910.273	3.205.697	3.210.728
PASSIVA				
Aktienkapital	287.614	287.614	287.614	287.614
Agiorklage	470.844	470.844	470.844	470.844
Cashflow-Hedging	(16.100)	(16.004)	(28.254)	(6.395)
Versicherungsmathematische Gewinne	434	434	(114)	74
Sonstige Kapitalrücklagen	78.521	78.521	78.521	78.521
Währungsumrechnungsrücklage	(51.550)	(53.092)	(47.716)	(76.951)
Gewinnrücklage	679.327	577.259	233.879	157.781
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital	1.449.090	1.345.576	994.774	911.488
Minderheitsanteil	(3.798)	(4.072)	(9.300)	(14.199)
Summe Eigenkapital	1.445.292	1.341.504	985.474	897.289
Darlehen, Mittelaufnahmen und sonstige schuldrechtliche Instrumente	1.495.658	1.494.775	1.176.455	1.303.154
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23.097	21.884	15.825	4.840
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	145.339	113.485	92.819	160.728
Mitarbeiterversorgungsleistungen	12.565	12.829	12.720	18.743
Rückstellungen (sonstige, langfristig)	75.028	74.704	75.244	44.785
Passive latente Steuern	89.567	84.634	98.481	84.578
Summe langfristige Verbindlichkeiten	1.841.254	1.802.311	1.471.544	1.616.828
Darlehen, Mittelaufnahmen und sonstige schuldrechtliche Instrumente.....	33.401	19.809	27.707	7.388
Finanzverbindlichkeiten aus Sale-and-Lease-back-Vereinbarungen	-	-	-	929
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.912	4.999	4.190	2.805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	557.304	585.935	619.639	562.297
Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring.....	16.949	18.998	-	-
Ertragsteuerverbindlichkeiten	46.682	55.020	34.813	24.605
Rückstellungen (kurzfristige Rückstellungen für Mitarbeiterversorgungsleistungen und sonstige Rückstellungen)	84.214	81.697	62.330	98.587
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	742.462	766.458	748.679	696.611
Summe Verbindlichkeiten	2.583.716	2.568.769	2.220.223	2.313.439
Summe Passiva	4.029.008	3.910.273	3.205.697	3.210.728

Konsolidierte Kapitalflussrechnung

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015 ¹	2015	2014 ²	2013 ³
	In Tsd. PLN				
	(ungeprüft)		(geprüft)		
Nettokapitalfluss aus Betriebstätigkeit	65.796	144.356	457.090	442.576	291.021
Nettokapitalfluss aus Investitionstätigkeit	(134.550)	(114.679)	(486.100)	(283.666)	672
Nettokapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	(1.842)	(40.666)	182.887	(212.580)	(278.678)
Summe Nettokapitalfluss	(70.596)	(10.989)	153.877	(53.670)	13.015
Barmittel und Barmitteläquivalente zu Beginn des Abrechnungszeitraums	202.935	49.162	49.162	105.593	90.917
Auswirkungen von Umrechnungsdifferenzen	39	(7)	(104)	(2.761)	1.661
Barmittel und Barmitteläquivalente zum Ende des Abrechnungszeitraums	132.378	38.166	202.935	49.162	105.593

¹ Die Zahlen für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2015 wurden von den ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüssen der CIECH-Gruppe für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2016 abgeleitet. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3 der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den ungeprüften konsolidierten zusammengefassten Zwischenabschlüssen der CIECH-Gruppe für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2015 ausgewiesenen Zahlen ab.

² Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 abgeleitet. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Zahlen ab.

³ Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 wurden von den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 abgeleitet, jedoch entsprechend der Darstellung in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Die mit der Fußnote gekennzeichneten Zahlen wurden nach einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und des Offenlegungsumfangs angepasst, wie in Abschnitt II.3.3. der konsolidierten Finanzausweise der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 ausführlich beschrieben. Daher weichen sie von den in den konsolidierten Finanzabschlüssen der CIECH-Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Zahlen ab.

Wesentliche Kennzahlen

	1. Januar – 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014	2013
	In Tsd. PLN				
	(ungeprüft)		(geprüft)		
EBITDA der letzten 12 Monate ¹	738.028	580.315	707.538	526.302	390.255
Normalisiertes EBITDA der letzten 12 Monate ¹	761.927	585.064	748.422	511.126	440.827
Investitionen	(136.326)	(109.825)	(494.745)	(285.755)	(216.232)
Barmittel und Barmitteläquivalente	132.378	38.166	202.935	49.162	105.593
Bruttoverschuldung ²	1.579.104	1.233.168	1.564.247	1.231.244	1.318.187
Nettoverschuldung ³	1.446.726	1.195.002	1.361.312	1.182.082	1.212.594
Nettoverschuldung ³ / normalisiertes EBITDA der letzten 12 Monate ¹	1,9	2,0	1,8	2,3	2,8

¹ Der Wert der letzten 12 Monate, die zum jeweiligen Bilanzstichtag enden.

² Bruttoverschuldung entspricht den Verbindlichkeiten aus Darlehen, Anleihen und Mittelaufnahmen (zuzüglich Überziehungen) und sonstigen schuldrechtlichen Instrumenten (Finanzierungsleasing + negative Nettobewertung derivativer Instrumente, für jedes Instrument einzeln + Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring).

³ Nettoverschuldung entspricht den Verbindlichkeiten aus Darlehen Anleihen und Mittelaufnahmen (zuzüglich Überziehungen) und sonstigen schuldrechtlichen Instrumenten (Finanzierungsleasing + negative Nettobewertung derivativer Instrumente, für jedes Instrument einzeln + Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring), abzüglich Barmittel und Barmitteläquivalente.

	31. März		31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014	2013
	In Tsd. PLN				
	(ungeprüft)				
Darlehen, Mittelaufnahmen und sonstige schuldrechtliche Instrumente	1.529.059	1.205.600	1.514.584	1.204.162	1.310.542
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27.009	21.702	26.883	20.015	7.645
Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	16.949	–	18.998	–	–
Negative Nettobewertung derivativer Instrumente	6.087	5.866	3.782	7.067	–
Bruttoverschuldung	1.579.104	1.233.168	1.564.247	1.231.244	1.318.187
Barmittel und Barmitteläquivalente	132.378	38.166	202.935	49.162	105.593
Nettoverschuldung	1.446.726	1.195.002	1.361.312	1.182.082	1.212.594

Das EBITDA bezeichnet den Nettogewinn/-verlust aus fortgeführten Aktivitäten, zuzüglich Ertragsteuern, zuzüglich Anteil vom Gewinn/(Verlust) von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, zuzüglich Finanzaufwand/-ertrag, zuzüglich Abschreibungen. Das EBITDA ist keine Messgröße für die Liquidität oder das Betriebsergebnis gemäß IFRS.

	12 Monate zum 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014	2013
	In Tsd. PLN				
	(ungeprüft)				
Nettogewinn/(-verlust) aus fortgeführten Aktivitäten	395.020	173.991	346.005	133.782	142.505
Ertragsteuern	(55.301)	40.859	(68.623)	45.291	(95.654)
Anteil am Gewinn / (Verlust) von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(442)	(162)	(163)	(251)	(354)
Finanzaufwand	190.721	159.397	219.003	151.364	166.323
Finanzertrag	(6.861)	(4.077)	(6.406)	(8.371)	(31.539)
Abschreibungen	214.891	210.307	217.722	204.487	208.974
EBITDA der letzten 12 Monate	738.028	580.315	707.538	526.302	390.255

Das normalisierte EBITDA ist eine zusätzliche Messgröße für das Betriebsergebnis. Das normalisierte EBITDA bezeichnet das EBITDA nach Anpassungen um Aufwendungen/Erträge, die nach Ansicht der Geschäftsleitung einmalig sind. Das normalisierte EBITDA ist eine wichtige Kennzahl bei der Schätzung und Bewertung der wiederkehrenden Betriebsergebnisse der CIECH-Gruppe. Das normalisierte EBITDA ist keine Messgröße für Geschäftsergebnisse gemäß IFRS.

	12 Monate zum 31. März		1. Januar – 31. Dezember		
	2016	2015	2015	2014	2013
	In Tsd. PLN				
	(ungeprüft)				
EBITDA der letzten 12 Monate	738.028	580.315	707.538	526.302	390.255
Einmalige Posten:	23.899	4.749	40.884	(15.176)	50.572
Wertminderungsverluste ¹	(3.960)	(12.304)	2.119	(17.791)	34.468
Zahlungswirksame Posten ²	(2.670)	2.871	1.143	(625)	(8.332)
Nicht zahlungswirksame Posten (ohne Wertminderungsverluste) ³	30.529	14.182	37.622	3.240	24.436
Normalisiertes EBITDA der letzten 12 Monate	761.927	585.064	748.422	511.126	440.827

¹ Wertminderungsverluste sind mit der Bildung/Auflösung von Wertminderungen bei Vermögenswerten verbunden.

² Zahlungswirksame Posten umfassen u.a. Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich der Kosten in Verbindung mit nicht fortgeführten Aktivitäten, Gebühren und Vergütungen).

³ Nicht zahlungswirksame Posten umfassen u.a.: die Bewertung von Anlageimmobilien zum beizulegenden Zeitwert, den Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die Kosten der Verwertung von Vorräten und Sachanlagen, den Rückstellungsaufwand für aufgeschobene Umweltinvestitionen, Rückstellungen für Verbindlichkeiten und zu erwartende Verluste, die Kosten ungenutzter Produktionskapazitäten und sonstige Posten (einschließlich außerordentlicher Kosten und sonstiger Rückstellungen).

Bei den vorgenannten Messgrößen handelt es sich nicht um Messgrößen für die finanzielle Entwicklung gemäß IFRS, und sie sind nicht als eine Alternative zum Kapitalfluss aus der Betriebstätigkeit oder Betriebsgewinn oder zu anderen IFRS-Messgrößen anzusehen und könnten nicht mit den Messgrößen anderer Unternehmen vergleichbar sind, die ähnlich bezeichnet sind, weil die vorstehenden finanziellen Messgrößen, die nicht den IFRS entsprechen, nicht einheitlich definiert sind und von anderen Unternehmen unterschiedlich berechnet werden könnten, so dass sie für Vergleichszwecke lediglich von begrenztem Nutzen sind. Daher sollte auf die in diesem Dokument enthaltenen finanziellen Messgrößen, die nicht gemäß den IFRS ermittelt wurden, nur bedingt vertraut werden. Die finanziellen Messgrößen, die nicht den IFRS entsprechen, sollten nicht getrennt von einer Analyse der Ertrags- und Finanzlage der CIECH-Gruppe gemäß den IFRS oder als Ersatz für eine solche Analyse betrachtet werden.

Die vorstehenden, nicht gemäß den IFRS ermittelten Messgrößen werden in diesem Zusammenfassenden Dokument wiedergegeben, weil der Vorstand der Gesellschaft der Ansicht ist, dass sie wichtige alternative Messgrößen darstellen, die es den Anlegern ermöglichen, die Entwicklung der CIECH-Gruppe zu beurteilen.

JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Jüngste Entwicklungen

Nach dem 31. März 2016 haben sich die folgenden Entwicklungen ergeben:

Im Mai 2016 wurde ein Insolvenzverfahren gegen die CET, den einzigen Zulieferer von technologischem Dampf der CSR, eingeleitet. Am 6. Juli 2016 kündigte der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter der CET die für eine bestimmte Dauer mit der CSR abgeschlossene Vereinbarung über den Verkauf von Wärmeenergie (Lieferung von technologischem Dampf) mit Wirkung zum 31. Juli 2016. Am 28. Juli 2016 gab der gerichtlich bestellte Insolvenzverwalter der CET bekannt, dass die Lieferungen von technologischem Dampf an die CSR trotz der Kündigung der Vereinbarung über den Verkauf von Wärmeenergie mit der CSR nach dem 31. Juli 2016 weiterlaufen werden, wobei sich ihr Umfang schrittweise um 25 % pro Tag bis zu ihrer vollständigen Einstellung reduzieren wird. Aufgrund der eingeschränkten Lieferungen von technologischem Dampf durch die CET an die CSR hat die CSR am 3. August 2016 ihre Sodaproduktion vorübergehend eingestellt. CSR stellt die Gültigkeit der vorgelegten Kündigungsmittelung in Frage. Aufgrund eingeleiteter entsprechender rechtlicher Schritte vor dem zuständigen Gericht, um die Kündigung des Vertrags für unwirksam erklären zu lassen, hat der Ramnicu Valcea Tribunal Court, Rumänien, am 18. August 2016 seine Entscheidung verkündet, die rechtlichen Folgen der Kündigung des Dampflieferungsvertrags an die CSR durch den gerichtlich bestellten Insolvenzverwalter der CET zu suspendieren. Die Entscheidung ist bis zu einer Untersuchung und Entscheidung durch das erstinstanzliche Gericht über die Klage der CSR gegen die CET bezüglich der Wirksamkeit der Kündigung bindend. Infolge der Entscheidung hat CET am 19. August 2016 ihre Dampflieferungen wieder aufgenommen und CSR den Prozess der Sodaproduktion gestartet. Ungeachtet der Einleitung dieser rechtlichen Maßnahmen führt die CSR Verhandlungen mit dem gerichtlich bestellten Insolvenzverwalter der CET über die Festlegung neuer Konditionen für die Lieferung von Dampf an die CSR nach dem 31. Juli 2016 für den Fall, dass die Kündigung vom Gericht für wirksam erklärt wird.

Am 16. Juni 2016 fasste die Hauptversammlung der CIECH S.A. einen Beschluss über die Verteilung des Nettogewinns für 2015 in Höhe von PLN 331.579 Tsd. wie folgt:

- PLN 150.195 Tsd. für die Zahlung von Dividenden an die Aktionäre der CIECH S.A., das entspricht einer Dividende in Höhe von PLN 2,85 je Aktie; der Dividendenstichtag wurde auf den 30. Juni 2016 festgesetzt und der Dividendenzahltag auf den 16. August 2016;
- die Einstellung eines Betrags von PLN 181.384 Tsd. in die Kapitalrücklagen der CIECH S.A. Die Zahl der Aktien, auf die Dividenden gezahlt werden, beläuft sich auf 52.699.909.

Ausblick

Die ersten drei Monate 2016 verliefen für CIECH erfolgreich. Die konsolidierten Umsatzerlöse und der Nettogewinn für diesen Abrechnungszeitraum beliefen sich auf PLN 826,5 Mio. bzw. PLN 102,2 Mio., verglichen mit PLN 817,4 Mio. bzw. PLN 53,2 Mio. für die ersten drei Monate 2015. Im ersten Quartal 2016 erzielte die CIECH-Gruppe ein EBITDA von PLN 203,6 Mio. (gegenüber PLN 173,1 Mio. im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2015), das historisch höchste Quartals-EBITDA der CIECH-Gruppe.

Nach Ansicht des Vorstands wirkten sich die folgenden Trends auf die Aktivitäten von CIECH aus, was voraussichtlich auch in den kommenden Quartalen der Fall sein wird:

- Verkäufe zusätzlicher Sodamengen aus den erweiterten Anlagen (Projekt Soda +200);
- der Eintritt in neue Märkte im Segment Soda und im Organischen Segment;

- die fortlaufende Qualitätsverbesserung der Produkte und die Konzentration auf hochgradig verarbeitete Produkte, insbesondere im Segment Soda;
- die fortlaufende Expansion im Organischen Segment, insbesondere durch (1) den Aufbau des Pflanzenschutzmittel-Produktportfolios, einschließlich der Produktlinie ZIEMOVIT, (2) die Expansion im Ausland mit Schwerpunkt auf die vielversprechendsten Trends, (3) den Aufbau eines Schaum-Produktportfolios und (4) eine Effizienzsteigerung im Bereich AGRO;
- das niedrige Niveau der Energiepreise (Kohle, Gas, Koks);
- die Weltwirtschaftslage, insbesondere der Trend in der chinesischen Wirtschaft, wobei Veränderungen des BIP schwer vorhersehbar sind.

DEFINITIONEN

Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Seite(n), auf der/denen der jeweilige Begriff definiert ist.

Abschlüsse	41	IED	9
Angebotsgesetz	39	IFRS	41
BaFin	2	KPMG	41
Berichte	2	ME	28
CET	7	NWH	39
CIECH	2	PFA	2
CIECH S.A.	2	PwC	41
CIECH-Aktien	4	REACH	10
CIECH-Gruppe	2	SWZ	11
CSR	7	TSCA	10
EHS	9	WpPG	2
EU	41	WWB	2
EU EHS	9	ZAB	17
Gesellschaft	2		